

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

[Anmerkungen]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107)



Anmerkung I.

über die Construction des Comparativi.

Die märkische Grammatik erklärt die Construction des Comparativi im 3ten Theile c. 6. Reg. 2. wo ich, sowohl bey der Regel selbst, als noch mehr bey den ihr beygefügtten sechs Anmerkungen, verschiedenes zu erinnern finde. Die Regel ist ausgedrückt:

Die Comparativi nehmen einen ablativum zu sich, wenn die lateinischen Wörter quam, ac, atque, ausgelassen werden.

Was sol also der ablativus werden? Bestimmter sagt schon die kleine Cellarische Grammatik:

Auf die Comparativos, wenn quam, als, aussen gelassen wird, siehet dasjenige, mit welchem man etz was vergleicht, im ablativo.

U

Und

Und eben die Bestimmung drückt die Schmidische Grammatik noch genauer und auch feiner, also aus:

Comparativi adsciscunt ablativum rei *superatae*, qui exponitur per particulas *quam*, *ac*, *atque*.

Ich sage, das ist noch genauer. Denn beym comparativo stehen gewöhnlich zwey Dinge, die mit einander verglichen werden, einem, wird ein Vorzug zuerkannt, dem andern abgesprochen, dis andere ist *res superata*, und wird der ablativus; z. B. Gold ist besser als Silber; Gold und Silber werden verglichen, das Silber, als *res in comparatione superata*, wird der ablativus. Nächstdem tadle ich, daß die zwote Anmerkung:

Wenn man die Wörter *quam*, *ac*, *atque* gebraucht, so muß das folgende nomen in gleichem casu, mit dem vorhergehenden, stehen;

von der Regel selbst getrennet ist, wiewohl ich diese Trennung, in allen Grammatiken ohne Ausnahme, finde. Es ist aber gar nichts besonderes, sondern eben so gut die eigne Construction des Comparativi, als der Ablativus. Es sind zween Fälle, und man kan wählen, welchen man wil, einer ist so gut latein, als der andere, und auch eben so gebräuchlich. Aber, weil einmal die Grammatici die Construction des Comparativi mit im Syntaxi nominum cum ablativo erklären, so müssen sie es, auf dem Flecke, freylich etwas besonderes nennen, wenn ein comparativus einen andern casum, als den ablativum, nach sich hat, und dis hat sie verleitet, die Regel zu zerstückten. Ich ver-

vereinige sie wieder, mit der abgerissenen zweiten Anmerkung, und entwerfe sie also:

Die Comparativi heißen so, weil sie gewöhnlich zwey Dinge mit einander vergleichen, von denen dasjenige, welches in der Vergleichung leidet, entweder ohne *quam* im *ablativo* zu stehen komt, oder mit *quam* (*ac*, *atque*) in eben dem *casu*, in dem die Sache stehet, von der sie übertroffen wird.

1. *Nullum theatrum virtuti conscientia majus.* Cic. Tuscul. II, 26. Die Tugend hat keinen Schauplatz vom weitem Umfange, als unser Gewissen. (Die meisten guten Handlungen des wahrhaftig Tugendhaften erfährt niemand außer ihm selbst.)
2. *Ita sentio locupletiores esse latinam linguam, quam graecam.* Cic. de Finib. I, 1. Ich halte die lateinische Sprache für reicher, als die griechische.

Mehrere Beispiele anzuführen, würde überflüssig seyn. Nun zu den Anmerkungen.

Anm. 1. Der Comparativus periphrasticus, welcher von dem Wörtlein *magis* umschrieben ist, regieret auch einen *ablativum*. (es solte heißen: wird gerade eben so construirt, wie der comparativus simplex. Denn, ob ich mit Cicerone *Offic. I, 15.* sage: *nullum officium referenda gratia magis necessarium est*, oder ob ich dafür setze: *quam referenda gratia*, das ist ganz einerley.)

Anm. 2. Habe ich schon mit der Regel wieder verbunden.

Anm. 3. Der Comparativus wird auch folgendermaßen ausgedrückt: (a) durch *quam pro* (b) durch *supra quam* (c) durch den Superlativum. Dis bedarf eine ausführliche Erörterung.

ad (a). Die schöne Construction des Comparativi mit *quam pro*, die sonderlich Livius sehr liebt, drückt mehr aus, als ein bloßer ablativus. Ich will vors erste einige Exempel von ihr anführen, und hernach, aus denselben, eine Regel für sie zu abstrahiren suchen.

- I. Ab utraque parte sexcentis plus pedibus, & dimidium ejus equitum cecidit, sed *major* Romanis, *quam pro* numero, jactura fuit, quia &c. Liv. XXI, 59. Auf beyden Seiten blieben, etwas über sechs hundert Infanteristen, und halb so viele Reuter. Auf Römischer Seite aber war der Verlust wichtiger, als man, bey so wenig Gebliebenen, glauben sollte. (Sonst wird der Verlust in einem Treffen *pro numero occisorum* berechnet; hier aber waren so viele Standespersonen und hohe Officiere geblieben, daß der sonst geringe Verlust der Römer dadurch sehr vergrößert wurde, dadurch war er *major quam pro numero*.)
2. *Major, quam pro* numero hominum, editur pugna. Liv. XXV, 16. (Gracchus hatte sich von dem Lucaner Flavius überreden lassen, ihn in ein von Bergen und Wäldern umgebenes Thal zu begleiten, wo er die Häupter der lucanischen Völkerschaften finden sollte, die sich den Römern unterwerfen wolten. Ganz sicher, nahm er, außer einigen Bedienten, nur ein Schwadron Reuter mit sich, fand sich aber, als er ins Thal gekommen war, in einem Hinterhalte des Mago. Nun ließ er seine Reuter absetzen, und ermahnte sie, als tapfere Soldaten zu sterben.) Der Angriff, den sie wagten, war heftiger, als man, von so wenig Leuten, hätte vermuthen sollen.
3. Erat in exercitu L. Martius, eqves romanus, impiger juvenis, animique & ingenii aliquanto, *quam pro*

pro fortuna, in qua erat natus, majoris. Liv. XXV, 37. Es war bey der Armee ein römischer Ritter, mit Namen Lucius Martius, des Septimii Sohn, ein junger munterer Mann, von größerm Muthe und Genie, als man bey einem Manne, von seinem Herkommen, hätte vermuthen sollen.

4. *Pecuniar, aurique & argenti, haud sane multum fuit; signa, tabulae priscæ artis, ornamentaque ejus generis plura, quam pro urbis magnitudine aut opibus cæteris, inventa.* Liv. XXXII. An Gelde, Gold und Silber, fand sich eben nicht viel; an Bildseulen aber, Gemälden von alten Meistern, und dergleichen Zierrathen war mehr da, als man in einer so kleinen, und übrigens nicht reichen Stadt hätte suchen sollen.
5. *Equitum peditumque propemodum incredibilis turba, majorem quam pro numero speciem gerens.* Curt. III, 2. Das Heer (des Darius Codomannus) an Cavallerie und Infanterie war in der That fast unzählig, schiene aber doch noch größer zu seyn, als es wirklich war.
6. *Confedit deinde in regia Sella, multo excelsiore quam pro habitu corporis.* Curt. V, 2. Hernach setzte er (Alexander) sich auf den königlichen Stuhl (des Darius) der viel höher war, als er für einen menschlichen Leib zu seyn brauchte.

Diese angeführten und erklärten Beispiele wären vielleicht hinreichend, ein glückliches Genie in den Stand zu setzen, alle ihm vorkommende Beispiele dieser Construction zu verstehen, und zu übersetzen. Aber auch zu erklären? Darzu muß ich nun etwas mehreres sagen.

Gewöhnlich braucht man comparativos, wenn man zwey Dinge mit einander vergleicht; den comparativum mit *quam* pro aber braucht man, wenn man eine Sache mit sich selbst vergleicht, das ist, wenn man sagen wil, ihre Wichtigkeit, Zahl, Maas, u. s. w. übertrefse das, was man, in Rücksicht auf einen gewissen Hauptumstand, erwartet hätte. Auf diese Art: eine Sache ist 3. E. grösser, als — nun sollte das *verbum* kommen, 3. E. *videretur*, *expectaretur*, *opus erat* &c. das bleibt aber elliptice weg, in Rücksicht auf *pro* — und hierzu nun den Umstand, auf den die Rücksicht zu nehmen ist. Ist nun das Recept fertig? Noch nicht ganz. Der Umstand bey *pro*, auf den die Rücksicht zu nehmen ist, muß 1. ein Hauptumstand seyn, 2. in der Sache selbst liegen, 3. so generell ausgedrückt werden, als es nur geschehen kan, ohne gar unverständlich zu werden.

Ich wil die gegebene Erklärung der Construction durch die oben angeführten Exempel noch mehr erläutern:

1. *Jactura erat major, quam (videretur) in Rücksicht auf die Zahl der Gebliebenen, pro numero nemlich occisorum, das bleibt aber weg, weil es aus jactura kan supplirt werden, pro numero eorum, in quibus jactura facta erat.*
2. *Pugna editur major, quam (expectaretur) in Rücksicht auf die Anzahl derer, die angriffen, pro numero allein wäre unverständlich, pro numero hominum aber ist zwar generell genug, aber doch leicht zu ergänzen, sc. eorum, qui pugnam edebant.*

über die Construction des Comparativi. 7

3. Juvenis animi & ingenii majoris quam (expectandum videretur;) in Rücksicht auf seine Herkunft, pro fortuna ohne weitem Zusatz wäre unverständlich, mit dem Zusätze in qua erat natus, bleibt es generell, es heißt noch weder vornehm noch niedrig, man kan es aber leicht errathen, daß es niedrig heißen sol, weil wenig erwartet würde.
4. Ornamenta inventa sunt plura, quam (expectarentur) in Rücksicht, daß die Stadt weder groß, noch übergens reich war pro magnitudine aut opibus cæteris urbis, das ist generell, es ist nicht ausgedrückt, ob die Größe, ob die Güter viel oder wenig zu bedeuten gehabt haben, es ist aber leicht zu errathen, daß wenig zu verstehen ist.
5. Turba gerens speciem majorem, quam (eam gere oportebat) in Rücksicht auf die Zahl der Combattanten, pro numero sehr generell und doch verständlich sc. pro numero turbæ.
6. Sella est excelsior, quam (opus est) in Rücksicht auf die Größe eines Menschen pro habitu corporis sc. humani.

Ich glaube nun diese Construction deutlich genug erklärt zu haben, aber, sie nachzuahmen? — wil ich keinem rathen, der nicht der Sprache schon sehr mächtig ist, und richtig fühlen kan, 1. welcher Umstand zu wehlen, auf den die Rücksicht zu nehmen ist? 2. wie derselb Umstand recht ebenicht ausgedrückt werden könne? — Ein paar Exempel:

1. Semiramis war tapferer, als man von einer Dame hätte erwarten sollen. Semiramis fortior erat, quam pro sexu.
2. Alexander hat größere Thaten gerhan, als man von seiner Jugend vermuthen solte. Alexander res gessit majores, quam pro ætate.

3. Dieser Mensch macht mehr Aufwand, als er bey seinen mäßigen Umständen nöthig hätte. *Hic homo impensas facit majores, quam pro opibus.*

ad (b) Der comparativus wird ausgedrückt durch *supra quam*. (Falsch, nicht durch *supra quam*, sondern durch *supra*, auf welche Umschreibung des comparativi der ablativus nicht folgen kan, sondern *quam* folgen muß.) 3. E. *Corpus patiens inedia, alboris, vigiliae, supra* (*patiens supra* ist *patientius*) *quam cuiusquam credibile est.* Sall. B. Cat. c. 5. Hunger, Kälte, Wachen, konte Catilina unglaublich lange aushalten.

ad (c) Der comparativus wird ausgedrückt durch den superlativum. — Dis ist zu undeutlich gesagt; es ist auch überhaupt unrichtig. Es sollte heißen:

Sür *quo* je und *eo* desto, wenn unbestimmt gesagt wird: jemehr man, oder jemehr jemand, kan auch ziemlich gesetzt werden ut *quisque* mit einem superlativo, und darauf *ita*, wieder mit einem superlativo, oder wenigstens ein superlativus ohne *ita*.

Es ist also zwar dieses eine Constructio Comparativi, aber nicht nudi, sondern, wenn *quo* und *eo* mit Comparativis stehen solten, so ist das eine feinere Art des Ausdrucks. 3. E.

1. *Vt quisque acerbissime crudelissimeque dixit, ita quam maxime ab inimicis Caesaris collaudatur.* Caes. B. Civ. I, 2. fin. (für *quo* *acerbius crudeliusque* *senator dixerat, eo magis* — *laudabatur*). Je feindseliger gegen den Caesar, und je härter ein Rathsherr votirt hatte, desto mehr wurde er von Caesars Feinden gelobet.

2. *Vt quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium esse, vel potius solus esse.* Cic. offic. I, 19. (für *quo* *magis aliquis animi magnitudine excellit, eo magis*) Je einen höhern Geist

über die Construction des Comparativi. 9

Geist ein Mensch hat, desto mehr sucht er sich empor zu schwingen, oder vielmehr alles in allem zu seyn.

3. *Honeste acta superior ætas fructus capit auctoritatis extremos. Hæc enim ipsa honorabilia sunt, quæ videntur lævia atque communia, salutaris, appeti, decedi, asfurgi, deduci, reduci, consuli, quæ & apud nos, & in aliis civitatibus, ut quæque optime morata est, ita diligentissime observantur. Cic. de Senect. c. 18.* Ein anständig geführtes Leben erntet noch zuletzt die Frucht des Ansehens. Schon jene gering und gemein scheinende Dinge machen Ehre, wenn man uns grüßet, unsre Freundschaft sucht, uns ausweicht, vor uns aufstehet, uns auf dem Markte und vom Markte wieder nach Hause begleitet, uns um Rath fraget, welche Dinge nicht nur bey uns, sondern auch in andern Staaten, und zwar um so viel mehr, je gesitteter sie sind, beobachtet werden. (für quo moratior est, ita diligentius)
4. *Ut quisque ætate antecellit, ita sententiæ principatum tenet. Cic. de Sen. c. 18.* (für quo Senior augur est, eo prius sententiam dicit.) In dem Collegio Augurum hat derjenige die Ehre, seine Meinung zuerst zu sagen, der der älteste an Jahren ist.
5. *Colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime his virtutibus lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, ac ipsa, de qua jam multa dicta sunt iustitia, Cic. Off. I, 14.* Hier ist es umgekehrt, eo magis colendus aliquis est, quo magis ornatus erit) [Weil wir aber nicht unter vollkommenen, nicht unter ganz weisen Menschen leben, sondern unter solchen, wo wir froh seyn müssen, nur den Schein der Tugend zu finden; so glaube ich, daß niemand zu verachten sey, bey dem wir nur einige Merkmahe der Tugend antreffen] daß aber der Mensch um so mehr unsrer Hochachtung würdig sey, je mehr er mit den sanftern Tugenden

10 Anmerkung I. über die Construction des 10.

geschmückt ist, mit Bescheidenheit, Mäßigkeit, und mit der Gerechtigkeit, von der ich schon so vieles gesagt habe.

6. *Vt quisque maxime perspicit, quid in re quaque verissimum sit, prudentissimus & sapientissimus haberi solet.* Cic. Off. I, 5. (für quo magis aliquis — eo prudentior sapientiorque. Hier fehlt ita.) Je leichter und richtiger ein Mensch in jeder Sache die Wahrheit entdecken kan, für desto klüger und weiser wird er gehalten.
7. *Facillime ad res injustas impellitur, ut quisque est altissimo animo.* Cic. Off. I, 19. (Hier ist es umgekehrt, für quo quis est altiori animo, eo facilius —. Ingleichen fehlt hier das ita.) Je einen höhern Geist ein Mensch hat, desto leichter verfällt er auf Ungerechtigkeiten.
- NB. Ist aber die Rede bestimmt, jemehr ich, jemehr du, u. s. w. so verstehet es sich, daß nach ut das quisque wegfällt; wiewohl ich auf diesen Fall gar das simple quo und eo vorziehe.
- * Für ut und ita findet man auch selten quam und tam.
3. E.
8. *Quam quisque pessime fecit, tam maxime tutus est: metum a scelere suo ad ingnaviam vestram transtulere,* Sall. B. Jug. c. 31. Je schlimmer es einer gemacht hat, desto sicherer ist er: statt, daß sie, ihrer Thaten wegen, sich vor euch fürchten sollten, so haben sie eure Trägheit zu nutzen gewußt, euch Furcht vor ihnen einzujagen.

Anmer-

Anmerkung II.

über *non modo non*.

Es ist zwar eben nichts unbekanntes, doch aber ist es, in der märkischen so wenig, als in andern Grammatiken, angemerkt, daß, wenn nach *non modo non*, entweder *sed ne quidem*, oder *sed etiam* folgt, das zweite *non* weggelassen wird.

1. Ego, si ab improbis & perditis civibus rem publicam teneri viderem, sicut & meis temporibus scimus, & non nullis aliis accidisse, *non modo* præmiis, quæ apud me minimum valent, *sed ne periculis quidem* compulsus ullis, quibus tamen moventur etiam fortissimi viri, ad eorum causam me adjungerem, ne si summa quidem eorum in me merita constarent. Cic. ad Div. I. 9. (für *non modo non* præmiis, *sed ne periculis quidem*.) Wüßte ich den Staat in den Händen schändlicher und nichtswürdiger Bürger, in welchen er, zur Zeit meiner Verweisung, und sonst einigemahl gewesen ist, so würden weder Belohnungen [nicht nur nicht Belohnungen,] die mich wenig reizen, noch irgend einige Gefahren [sondern auch nicht einmahl Gefahren,] die doch auch bey sehr tapfern Männern Eindruck machen, mich auf ihre Seite bringen, solten sie auch die größesten und bekanntesten Verdienste um mich haben.

2. Hoc tamen Scito, *non modo* me, qui consiliis non intersum, *sed ne ipsum quidem* principem scire, quid futurum sit, nos enim illi servimus, ipse temporibus: ita, nec ille, quid tempora postulatura sint, nec nos, quid ille cogitet, scire possumus. Cic. ad Div. IX. 17. (für *non modo non* me, *sed ne quidem*.) Ich werde zwar nicht zu den Berathschlagungen gezogen, aber, glaube mir, deswegen ist unserm Herrscher

herrscher die Zukunft nicht bekant, als mir. Wir hängen von ihm ab, er von den Umständen; und er kan so wenig wissen, was diese ihm gebieten werden, als wir seine Absichten errathen können.

3. Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas, quod ego non modo audiam, sed etiam videam, planeque sentiam. Cic. Catil. I, 3. (für non modo non audiam, sed etiam) du kanst nichts thun, nichts unternehmen, nichts denken, daß ich nicht nur nicht hören, sondern sogar sehen und auf das deutlichste merken sollte.
4. Assentatio, vitiorum adiutrix, procul amoveatur, quæ non modo amico, sed ne libero quidem digna est. Cic. de Amic. c. 24. (für non modo non amico, sed ne libero quidem). Fern sey [von der Freundschaft] die Schmeicheley, diese Gehülfin der Laster, die nicht nur für den Freund, sondern schon für den Freygebohrnen, zu niedrig ist.
5. Non modo defesso, ex pugna excedendi, sed ne Sancio quidem, ejus loci, ubi constiterat, relinqvendi, ac sui recipiendi, facultas dabatur. Caesar B. G. III, 4. fin. Es konte nicht nur der Ermüdete nicht aus dem Treffen gehen, sondern nicht einmal der Verwundete seinen Platz verlassen, und sich zurückziehen.
6. Prædonum a Chalcide naves, quæ non mare solum infestum, sed etiam omnes maritimos agros Atheniensibus fecerant, non modo sinium superare, sed nec extra fretum Euripi committere aperto mari se audebant. Liv XXXI. (für non modo non sinium superare, sed nec, welches sed nec für sed ne quidem steht) die Raubschiffe von Chalcis [in Cubda], die den Atheniensern nicht nur das Meer, sondern selbst ihre an der Küste gelegnen Landgüter unsicher gemacht hatten, getrauten sich nun nicht nur nicht mehr über Sinium hinaus zu schiffen, sondern wagten sich nicht einmahl mehr aus ihrer Meer:

Meerenge (zwischen Euböa und Böotien) in die ofne See.

7. Aetolorum principes alii interqvisti sunt, qvod non idem erga suam gentem Romanorum animus esset post victoriam, qvi in bello fuisset; alii ferocius incularunt, exprobraruntque, *non modo* vinci sine Aetolis Philippum, *sed ne transire quidem* in Græciam Romanos potuisse. Liv. XXXIII (für *non modo non vinci — sed ne transire quidem*). Einige, von den Häuptern der Aetolier bezeugten ihr Mißvergnügen, daß die Römer gegen ihr Volk, nach dem Siege, nicht mehr die Achtung bewiesen, als vorher währenden Krieges; andere beschuldigten die Römer, mit wenigerer Zurückhaltung, und warfen ihnen vor, daß sie, ohne den Beystand der Aetolier, nicht nur den Philippus nicht würden überwinden, sondern nicht einmahl in Griechenland haben landen können.
8. Hoc ipso probavi, eum me esse, qui *non modo* magister tuus, *sed ne discipulus quidem* debeam dici. Plin. VIII, ep. 7. Eben dadurch habe ich gezeigt, daß ich nicht nur nicht den Rahmen deines Lehrers, sondern nicht einmahl deines Schülers verdienet.
9. *Non modo*, qvod non possumus, *sed ne* quantum possumus *quidem*, cogimur. Cic. de Sen. c. II. Man fordert von uns Alten, nicht nur nicht das, was wir nicht können, sondern nicht einmal so viel, als wir können.

Diese angeführten Beyspiele sind hinreichend, die Jugend von dieser Construction zu belehren. Nur noch ein Wort von dieser Sache:

Wenn in einer Stelle, von zwey Varianten, die eine das zweyte non hat, die andere nicht, so kan man sicher die andere Lesart für die richtige halten, und das zweyte non der erstern für ein Einschleßel eines Abschreibers, der die ächte Lesart nicht verstand.

Anmer

Anmerkung III.

über opus vonnöthen.

α.) Theil II, c. 23. von den Defectivis Casibus ist opus unter die diptota gesetzt, und wird ihn nominativus und accusativus utriusque numeri zugeschrieben; aber nach welcher declination sollte es in diesen vier casibus *us* haben, und doch neutrius generis seyn? Richtiger wird opus von andern unter die Indeclinabilia in beyden numeris gezeht.

β.) Die Rektion von opus ist an mehreren Orten des 3ten Theils zerstreuet, nemlich c. 6. vom Syntaxi nominum cum ablativo Reg. 5. ferner c. 17. vom Syntaxi Infinitivorum Reg. 2. n. II. (c.) ferner c. 19. vom Syntaxi Supinorum Reg. II. ferner c. 24. vom Syntaxi conjunctionum Reg. III. (e)

Diese Zerstreung ist ein Fehler, der dem lernenden beschwerlich fällt, da sich alles ganz wohl im 6ten Cap. hätte zusammen fassen lassen, wohin man an den übrigen Orten nur zu verweisen gebraucht hätte.

Der andere noch wichtigere Fehler ist der Mangel der Genauigkeit bey der Regel im 6ten Cap. ein Fehler, den diese, mit allen mir bekanten andern Grammatiken, hier gemein hat.

Dem allen wird abgeholfen, wenn im 6ten Cap. die 5te Regel also abgefaßt wird:

Bey

Bei opus vonnöthen mit dem verbo sum finden vier Fragen statt, 1. Was ist nöthig? 2. Wem ist's nöthig? 3. Wozu ist's nöthig? 4. Von wem ist's nöthig? Die beyden erstern Fragen kommen allemahl vor, die beyden letztern nur selten. Andere mögliche Fragen, z. E. Wenn ist's nöthig? u. s. w. machen keine besondere Construction. Die nöthige Sache ist entweder ein nomen oder ein verbum

A. Ist die nöthige Sache ein nomen, so steht

a. die Person, der sie nöthig ist,

α. entweder im dativo,

β. oder wenn sie in teutschen man hieß, wird sie nicht ausgedrückt.

b. die nöthige Sache aber

α. wenn sie Singularis numeri ist, mit est im nominativo oder ablativo

β. wenn sie pluralis numeri ist, entweder mit est im ablativo, oder mit sunt im nominativo.

B. Ist die nöthige Sache ein verbum, so

a. wird die Person, der sie nöthig ist, selten ausgedrückt, oder steht im dativo.

b. Die nöthige Sache aber, steht

α. entweder im infinitivo,

β. oder der infinitivus wird mit ut und dem conjunctivo resolvirt,

γ. oder er wird ins Supinum in u verwandelt, daß aber nach Vossio nichts anders als ein ablativus mit ausgelassner präposition ist,

δ. oder er wird in den ablativum masc. Sing. des participii perf. passivi verwandelt.

C. Auf die Frage wozu? steht

a, entweder ut als Labore nobis multo opus fuit, ut hoc prestaremus.

b. oder

b. oder *ad* als: Nummi mihi opus sunt, *ad* apparatus triumphi. Cic.

c. oder *in* als: In torcularium usus quid opus sit, Cato.

d. oder, statt *ad* mit dem gerundio in dum und einem Substantivo, ferner der dativus mit dem partic. in dus, als: Quæ curando vulneri opus sunt comparat. Liv. I, 41. für *ad* curandum vulnus. Oder pater misit, quantum pecuniæ opus fuit emendis libris, für *ad* emendum libros.

D. Auf die Frage von wem? steht *a*, als: Si quid ipsi opus esset a Cæsare. Cæs.

Nun wil ich die, von den beyden Hauptfragen gegebne Anweisung, durch eine Menge von Beyspielen erläutern. Vorher aber eine nöthige Erinnerung: Die wenigen Beyspiele, wo die nöthige Sache im genitivo zu stehen scheint, sind um so weniger nachzuahmen, je zweifelhafter in diesen Stellen die Construction ist. In einigen dieser Stellen halte ich *opus* für das *declinabile opus*, *operis* ein Werk, als beyhm Quintilian: *opus est lectionis*, ingleichen beyhm Ovid: *hic erit artis opus*. In andern Stellen ist die Lesart zweifelhaft, als in der Stelle des Plancus beyhm Cicero *ad Divers. X, 8. sed aliquantum nobis temporis, & magni laboris & multæ impensæ opus fuit, ut.* Der genetivus *temporis* wird offenbahr nicht von *opus*, sondern von *aliquantum* regiert. Für *opus fuit* findet man auch die Lesart *opus fuerunt*, und bey dieser, die unstreitig richtig ist, erkenne man mit einigen Criticis, *laboris* für den alten nominativum pluralis, der gewöhnlich *laboreis* geschrieben wird, so stimmt alles mit der gewöhnlichen Regel.

Die

Die Stelle des Terenz: *quantum argenti opus est tibi?* gehört hieher gar nicht. *Quantum* ist anzusehen als der nominativus zu *opus*, und *dis* *quantum* regiert den genitivum *argenti*.

Exempel

1. Da die Person, der etwas nöthig ist, ausgedrückt, und die nöthige Sache ein nomen singularis numeri ist,

a. im nominativo

Dux nobis & auctor opus est, & eorum ventorum, quos proposui, moderator quidam & quasi gubernator. Cic. ad Div. II, 6. Nun brauchen wir noch einen Anführer, der sich an die Spitze stelle, und die erwähnten vielen Vortheile zu benutzen wisse. (*ventos proponere* gefällt mir nicht; *ventus* steht tropice, und *propono* für *dico* ist wie der ein andrer tropus. Cicero thut das auch mit andern verbis 3. E. *ventum popularem quarere*, pro Cluent. 47. *concionum ventos colligere*, in eben der Rede.)

* Geht aber vor Exempeln dieser Art ein verbum her, daß den accusativum cum infinitivo regiert, so versteht es sich, daß für *quod hæc res opus sit* gesagt werden müsse *hanc rem opus esse*, 3. E.

Oracula responderunt, regem discordiis opus esse. Justin. XI, 7. Die Gottheit gab ihnen den Bescheid, daß sie, zur Beylegung ihrer Zwistigkeiten, einen König nöthig hätten. (*discordiis* steht auf die Frage: wozu? und ist dabey weggelassen *componendis* oder so ein Wort.) Es ist lächerlich, wenn einige aus solchen Stellen beweisen wollen, daß bey *opus* die nöthige Sache auch im accusativo stehe.

b. im ablativo

¶

Aucto.

Auctoritate tua nobis opus est, & consilio, & etiam gratia. Cic. ad Div. IX, 25. Wir brauchen einen Freund, der so angesehen, so klug, so beliebt ist, wie du.

2. Da die Person, der etwas nöthig ist, nicht ausgedrückt, und die nöthige Sache ein nomen singularis numeri ist,

a. im nominativo

Emas, non quod opus est, sed quod necesse est. Senec. ep. 94. Man muß nicht kaufen was nöthig ist, sondern nur was unentbehrlich ist. (Aus dieser Stelle erhellet, daß necesse mehr ist, als opus.)

b. im ablativo

erit opus modico. Plin. V, ep. 19. Mein Freygeßlassener, Zosimus, wird eben so gar viele Kosten nicht verursachen.

3. Da die Person, der etwas nöthig ist, bald ausgedrückt ist, bald nicht, und die nöthige Sache ein nomen pluralis numeri ist,

a. im nominativo mit sum im plurali

Quæ amicis opus fuerant, omnia e sua re familiari dedit. Nep. Att. 7. Er gab seinen Freunden von dem Seinigen, alles was sie brauchten.

Quæ curando vulneri opus sunt, comparat. Liv. I, 41. s. oben.

Multi labores & multæ impensæ opus fuerunt. s. oben.

b. im ablativo mit sum im singulari

Nunc animis opus, Aenea! (Sc. tibi est) Virg. Aen. VI, 261. Jetzt, Aeneas! hast du Heldenmuth nöthig.

Quid opus est armis, inter quos odia sublata sunt? (Sc. nobis) Curt. IV, 11. Warum so ist ihr noch

noch Krieg führen, da ihr einander nicht mehr hasset?

4. Da die nöthige Sache ein verbum ist, und mit dem infinitivo ausgedrückt wird. Nihil opus est, pluribus verbis commemorare. Nep. Att. 21. Es ist nicht nöthig weitläufiger zu erzehlen.

5. Da der infinitivus mit ut resolvirt ist

puero opus est, cibum ut habeat. Plaut. Truc. V, 1. für cibum habere. Und eben der Plautus alio loco: nunc tibi opus est, agram ut te assimules.

6. Da der infinitivus in das Supinum in u verwandelt ist,

Sed ita dictu opus est, si me vis salvum esse, & rem, & filium. Ter. Heautontim. V, 1. (dictu für dicere oder te dicere.) Aber, wilt du mich, mein Vermögen, und meinen Sohn retten, so mußt du sagen, ich hätte —.

Ita vita est hominum, quasi, cum ludas tessleris, si illud, quod maxime opus est jactu, non cadit, illud, quod cecidit forte, id arte ut corrigas. Ter. Adelph. IV, 7. (jactu für te jecisse oder jactum abs te esse) Es geht im menschlichen Leben, wie beym Würfelspiel. Hat man nicht glücklich geworfen, so muß die Kunst den Fehler des Glücks verbessern.

7. Da der infinitivus in den ablativum masc. sing. des participii perfecti passivi verwandelt ist,

Nam &, priusquam incipias, consulto, &, ubi consulueris, mature facto opus est. Sallust. B. Cat. I. (consulto für consuluisse oder ut consulueris; facto, für facere oder ut facias) [lange haben die Menschen nicht einig werden können, ob die Kräfte des Leibes, oder der Seele, im Kriege mehr ausrichten] denn es ist so wohl, ehe man et-

B 2

was

was unternimt, Ueberlegung, als, nach dieser, schleunige Ausführung nöthig.

Facto maturatoque opus est, Liv. I. 58. (feiner, als das *mature facto* des Gallusts, und das, durch das *que* angebrachte *ex* *dia* *duor*, zeigt, daß dem Livius bey *opus* dis *participium* noch besser gefallen habe, als der *ablativus nominis*. Denn *facto maturato* würde eben dasselbe sagen.) *Nihil erat*, *cur properato opus esset*. Cic. pro Mil. 19. (*properato* für *properare* oder *ut properaret*) Clodius hatte gar keine Ursache, warum er, dieser Erbschaft wegen, so sehr hätte nach Rom eilen müssen.

Opus fuit Hirtio convento. Cic. ad Att. X. 4. (für *Hirtium convenire*) Man hätte mit dem Hirtius sprechen sollen.

In arcem transcurso opus est. Ter. Hecyr. III. 4. (für *transcurrere aliquem* oder *te*) Ich brauche geschwind einen Vorhen außs Schloß. [Diese Stelle muß etwas unbestimt gegeben werden. Wenn man übersezte: du mußt mir gleich außs Schloß laufen; so stiele die Frage des Parmeno weg: *cui homini*? Wolte man übersezen: es muß geschwind eins außs Schloß laufen; so wäre Pamphili Sinn nicht ausgedrückt, der nur den Parmeno meinte. Man muß so übersezen, daß Parmeno wohl gleich hätte verstehen können, daß er gehen müste, daß aber doch auch eine Auslegung möglich war, nach der er fragen konte? Wer sol gehen?]

Schlüsslich merke ich noch zweyerley an.

1. Gebe ich dem Vorkio gern meinen Beyfall, wenn er die Redensart: *opus habeo aliqua re*, gar nicht empfiehlt, und dafür gebraucht wissen wil: *opus est mihi aliqua re*,

2. Nicht:

2. Wichtig ist es auch, daß, für opus est, bey den Poeten bisweilen usus est in gleicher Construction stehet.

Non *usus facto* est mihi nunc, hunc intro sequi.
Ter. Hecyr. III, 1. Wie die Sachen jetzt stehen
(nunc), halte ich es nicht für rathsam, mit
meinem Herrn hinein zu gehen.

Tollite cuncta, ceptos que auferte labores,
Aetnei Cyclopes! & huc advertite mentem:
Arma acri facienda viro! Nunc *viribus usus*,
Nunc *manibus rapidis*, omni nunc *arte magistra*.
Præcipitate moras. Virg. Aen. VIII, 439. sqq.

Cyclopen! Laßt mir alle andre Arbeit liegen,
und, hört einmahl, es sind da für einen tapfern
Mann Waffen bestellt, da greift euch an, arbei-
tet frisch, und zeigt, was ihr gelernt habt.
Mach't, daß sie bald fertig werden. (Das *at-
nei* habe ich nicht mit übersetzt, es steht gar zu
müßig da, zumahl nach der gleich vorher gegang-
nen Beschreibung des Orts der Werkstat, und
noch mehr bey der jetzigen Eile des verliebten
Vulcans.





Anmerkung IV.

über das Uebereinkommen des relativi *Qvi*,
Qvæ, *Qvod*, mit seinem Substantivo.

Hiervon handelt Theil III, c. 7. die erste Regel:

Das pronomen relativum *qvi*, *qvæ*, *qvod*, muß mit dem vorhergehenden Substantivo in gleichem genere und numero stehen, nicht aber allezeit in gleichem casu, der casus richtet sich nach dem folgenden nomine, verbo, oder nach einer dabey stehenden præposition.

Diese Regel ist aus der Schmidischen Grammatik wörtlich übersezt. Besser wäre schon die Regel des Sanctius gewesen:

Relativum semper collocatur inter duos casus nominis unius, quorum antecedentem refert in genere & numero tantum, cum altero convenit ut adjectivum, sed ellipsis alterius casus hic frequentissima.

Doch, auch diese Regel ist mir noch nicht vollständig, noch nicht bestimmt, noch nicht deutlich genug. Ich fasse die Regel also ab:

Das relativum *qvi* verbindet zween Sätze der Rede, welche ein *nomen* gemeinschaftlich haben, so, daß es, es mag das *nomen* in beyden, oder nur in einem Satze, oder gar nicht da stehen, mit dem casu, den die Construction im erstern Satze erfordert, im genere und numero, mit dem casu aber, den die Construction im andern Satze erfordert, ganz als adjectivum übereinkommt.

Diese Regel, wird man sagen, ist zum Auswendiglernen zu lang. Gut, sie braucht nicht auswendig

wendig gelernt, sondern nur verstanden zu werden. Verstehen aber kan sie jeder Knabe, dem sie richtig auseinander gesetzt, und durch Beyspiele erläutert ist. Ich wil beydes hier thun, wobey ich zugleich den Lust von Anmerkungen in Ordnung bringen werde, der die Regel in unsrer Grammatik drückt.

a. Qvi verbindet zween Sätze, die ein gemeinschaftlich nomen haben, so, daß es mit dem casu dieses nominis im erstern Satze in genere und numero, und mit dem im zweeten Satze ganz als adjectivum übereinkommt.

* Die Beyspiele, da qvi nicht mit dem zweeten, sondern mit dem erstern casu als adjectivum übereinkommt, z. E. Cum Scribas aliquid eorum, quorum consuevi, Cic. sind höchst selten, und als ein Gracismus gar nicht nachzuahmen. (Dis ist in unsrer Grammatik die sechste Anmerkung)

Qvi ist also das vornehmste Bindewort, es verbindet zwey membra orationis zu einem, wenn sie, dem Verstande nach zusammen gehören; z. B. die Sätze novi hominem, und hic homo doctus est, verbindet qvi also: novi hominem, qvi homo doctus est; Oder amo pueros und horum puerorum indoles egregia est, verbindet es: amo pueros, quorum puerorum indoles egregia est; oder recipio miseros und his miseris fortuna pepercit, verbindet es: recipio miseros, quibus miseris fortuna pepercit, und so durch alle casus beyder numerorum.

Man findet auch bey den Alten nicht wenige Stellen, wo beyde casus ausgedrückt sind,

erant itinera duo, quibus itineribus domo exire possent. Cæf. B. G. 1, 6. Die Helvetier hatten zween Wege, auf denen sie aus ihrem Vaterlande gehen konnten.

diem dicunt, quæ die convenient. Cæs. ibidem.

tunc lex Porcia, aliæ quæ leges paratæ sunt, quibus legibus exilium damnatis permissum est. Sallust. B. Cat. c. 51. (Sonst fand man kein Bedenken verurtheilte Bürger zu schlagen und zu tödten, nun aber, da —,) nun hat Porcius Cæcæ, nun haben noch Andere Gesetze verschafft, welche die Verurtheilten mit der Verweisung begnadigen.

Dieser pleonasmus aber ist so wenig eine Schönheit, daß er vielmehr, als eine bis zum Eckel übertriebene Deutlichkeit, den Schriftstellern entfallen zu seyn scheint. (Dis war, was unsre Grammatik in der 5ten Anmerkung berührt.)

b. Sehr häufig wird das nomen im zweeten Satz nicht gesetzt, z. E.

Debemus imitari agros fertiles, qui (ohne agri) multo plus afferunt, quam acceperunt. Cic. Die Dankbarkeit muß, wie ein fruchtbarer Acker, viel mehr wiedergeben, als sie bekommen hat.

Qvo (ohne odore) semel est imbuta recens, servabit odorem

Testa diu. Horat. Ein irden Gefäß wird den Geruch lange behalten, den es, wie es noch frisch war, zuerst angenommen hat. (Die ersten Eindrücke in jugendliche Seelen bleiben lange unauslöschlich.)

Diese ellipsis des zweeten casus macht bey dieser Regel den usum vulgarem aus, so daß es nicht nöthig ist, mehreres davon zu sagen.

c. Nicht selten fehlt das nomen im erstern Satz, und steht nur im zweeten. Diese ellipsis des erstern casus gehört bey dieser Regel zum usu elegantiori.

I. Eunuchum, quem dedisti nobis, quantas dedit turbas! Ter. Eun. IV, 3. (nach dem usu vulgari b. würde statt

statt des erstern, der zweete casus fehlen: quantas turbas dedit Eunuchus, quem nobis dedisti, oder nach a. hieß es: quas turbas dedit Eunuchus, quem Eunuchum etc.) Was hat nicht der Verschnittene für Unheil angerichtet, den du uns geschenkt hast! [Doch bin ich geneigter, diese Stelle zur folgenden Numer zu ziehen, und zu glauben, daß beyde casus fehlen, und eunuchum ironice stehe, anstatt pro eunuch, wie es Act. III, Sc. 5. v. 25. heißt, oder, mentitus, eum eunuchum esse. Was hat nicht der Kerl für Unheil angerichtet, den du uns, für einen Verschnittenen, hergeschickt hast.]

2. Urbem quam statuo, vestra est. Virg. Aen. I, 577. (für urbs vestra est, quam urbem statuo) Wolt ihr bey mir bleiben? ihr sollet wilkomne Bürger der Stadt seyn, die ich baue.

3. Populo ut placerent, quas fecisset fabulas. Ter. Andr. Prol. (für ut fabulae populo placerent, quas fabulas fecisset.) Daß seine Lustspiele den Beyfall des Volks erhalten möchten.

4. Quas credis esse has, non sunt veræ nuptiæ. Ter. Andr. I, 1. (für: hæ nuptiæ non sunt veræ, quas veras nuptias esse credis.) Mit der Vermählung meines Sohnes, die du für gewis hältst, ist es nur ein Blendwerk.

5. Chremes: Vnde habes? Sofrata: quam Bacchis secum adduxit adolescentulam, ea lavatum dum it, servandum mihi dedit. Ter. Heaut. IV, 1. (für adolescentula, quam etc.) Chremes: Wo hast du den Ring her? Sofrata: Je, das Mägdchen, die die Bacchis mit hergebracht hat, die hat mir'n aufzuheben gegeben, wie sie zum Baden gieng.

6. Quia enim, qui eos gubernat animus, infirmum gerunt. Ter. Hec. III, 1. (für quia animum infirmum gerunt, qui eos gubernat) Schwäche des Geistes beherrscht sie.

7. Qui sit, Mæcenas! ut nemo, quam sibi sortem
 Seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa
 Contentus vivat? laudet diversa sequentes? Hor.
 Serm. I, 1. (für: ut nemo contentus vivat illa sorte,
 quam sortem sibi &c.) Was ist doch wohl, o Mæ-
 cen! die Quelle der menschlichen Unzufriedenheit,
 die immer ein fremdes Loos für glücklicher hält,
 als das eigne, es mag auch durch eigne Wahl, oder
 durch die Hand des Schicksals, gezogen wor-
 den seyn.
8. Ad quas res aptissimi erimus, in iis potissimum elabo-
 rabimus. Cic. Offic. I, 31. (für in iis rebus, ad quas)
 Man suche sich vorzüglich in demjenigen vollkom-
 men zu machen, wozu man sich am geschicktesten
 findet.
9. Quis non malarum, quas amor curas habet,
 Hæc inter obliviscitur? Hor. Epod. 2. (für
 curarum malarum, quas curas &c.) Wer sollte nicht,
 bey so vielem Reize des Landlebens, die Sorgen
 aus seinem Herzen verbannen, mit denen Gewinn-
 sucht straft?

Dis war, was unsre Grammatik in der vierten
 Anmerkung hat, aber wie hat? ohne den Grund
 dieser Construction zu zeigen, ohne Anweisung, wie
 sich der Jüngling helfen sol, wenn er solche Stel-
 len zu übersetzen hat, ohne einige Anweisung von
 der Nachahmung.

Der Grund ist die Ellipsis des erstern casus; der
 Uebersetzer muß den zweeten Casum in den erstern
 verwandeln, und in dem erstern Satze herstellen,
 wie in den Beyspielen deutlich gemacht worden ist;
 zur Nachahmung, 1. mache man für sich so viele
 Exempel, daß man die Construction in seine Ge-
 walt

walt bekommt, 2. denn, nehme man sichs niemals vor, sie anzuwenden, 3. kommt sie aber von selbst, so lasse man das Gefühlentscheiden, ob und wie man sie stehen lassen sol. 3. E. Qvisque se exerceat in hac arte, quam novit. Wolte man hier die Regel so anwenden: Qvisque se exerceat in hac, quam artem novit, so wäre das keine Verfeinerung, sondern eine wahre Ver schlechterung. Setzt man aber den zweeten Satz eher, als den erstern, quam artem novit quisque, in hac se exerceat, so ist es zwar gut; viel feiner aber wird es freylich noch durch die Stelle, die Cicero dem quisque giebt: quam quisque novit artem, in hac se exerceat. Denn man läßt die pronomina, die in einem Satze stehen müssen, gern unmittelbar auf einander folgen. Hätte Horaz gesagt: qui fit, ut nemo illa contentus vivat, quam sibi sortem &c. wie viel schlechter wäre das nicht, als es durch die veränderte Stellung geworden ist? Die Stelle des Salpitiuss beym Cic. ad Div. IV, 5. Nullus dolor est, quem non longinquitas temporis minuat, läßt sich leicht ändern: quem dolorem temporis longinquitas non minuit, nullus est. Und so kan man leicht mehrere Stellen zur Uebung ändern.

d. Bisweilen fehlt das nomen in beyden Sätzen. Auch diese ellipsis beyder casuum gehöret zum usus elegantiori. (Dis ist es, was unsre Grammatik mit der 7ten Anmerkung meint)

1. Neque locus, neque amicus quisquam teget, quem arma non texerint. Sallust B. Cat. 58. (es fehlt das nomen miles meus in beyden casibus. Es sollte heißen:

Gen: teget militem meum, quem &c. Ich sage, man muß suppliren *miles meus*, denn wolte man verstehen *illum*, so wäre es Sentenz, und als Sentenz möchte es wohl nicht Wahrheit seyn. Aber, in dem Munde des Catilina an seine Soldaten, unter den Umständen, in denen sie waren, da war es Wahrheit, und starke Ermunterung zur Tapferkeit.) Kein Ort wird euch Sicherheit gewähren, kein Freund in Schutz nehmen können, wenn euch eure Tapferkeit nicht beschützt.

2. *Minime miror, qui insanire occipiunt ex injuria.* Ter. Adelph. II, 1. (es fehlt homines) Im Context über: setze ich: bey solchen Beleidigungen möchte ich rasend werden. Als Sentenz müßte es heißen: Es ist kein Wunder, wenn jemand über Beleidigungen von Sinnen komt.

3. *Sunt, quos, curriculo pulverem olympicum Collegisse, juvat.* Hor. Od. I, 1. (es fehlt homines) Manchen ist es was reizendes, beyn olympischen Spielen ihre Geschicklichkeit im Fahren gezeigt zu haben.

4. *Qualis esset natura montis, & qualis in circuitu ascensus, qui cognoscerent, misit Caesar.*

e. Nun noch zwey Worte von den übrigen Anmerkungen, die unsre Grammatik bey dieser Regel hat. Sie betreffen Beyspiele von einem seltenen Uebereinkommen des *qui*, was das genus betrifft, wo bey jedem hauptsächlich das zu erinnern ist, ob man es nur zu merken habe, oder auch nachahmen dürfe?

1. Wenn ein pronomen relativum zwischen zweyen substantivis von ungleichen generibus stehet, so richtet sich im genere gemeinlich nach dem vorhergehenden, bisweilen auch nach dem folgenden substantivo.

Dies wolte ich lieber so ausdrücken:

Wenn

Wenn das substantivum, zu dem qvi gehört, zwar im 2ten casu fehlt, aber in demselben ein ander substantivum diversi generis zum prædicato hat, so kommt qvi gemeinlich mit seinem eignen substantivo im genere überein, z. E. *Vnus erat toto naturæ vultus in orbe, quem* (sc. vultum) dixere Chaos, Ovid. nicht *quod* dixere Chaos; doch richtet es sich bis, weilen auch nach dem genere des darzu gekommenen prædicati, als: animal plenum rationis & consilii, *quem* vocamus hominem. Cic. anstatt *quod* animal vocamus hominem. Ingleichen: est locus in carcere, *quod* Tullianum vocatur. Sallust. anstatt *qvi* carcer Tullianum vocatur. Noch eins: Domicilia conjuncta, *quas* urbes dicimus. Cic. anstatt *quæ* domicilia.

Man ahme hier die erstere Art nach, und repetire lieber das eigne nomen; die zwote Art ist etwas hart.

2. Wenn vorher zwey nomina diversi generis in appositione zusammen stehen, so kan das relativum auf alle beyde gehen.

Das wolte ich lieber so geben:

Wenn im erstern Satze nomina diversi generis (etwa appellativum und proprium) beysammen stehen, so ist es gleichgültig, mit welchem von beyden ich *qui* im genere wil übereinkommen lassen. z. E.

Flumen est Arar, *quod* (sc. flumen) in Rhodanum influit. Cæs. (dafür konte auch stehen *qvi* sc. Arar in Rhodanum influit)

Ad flumen Oxum perventum est, *qvi*, (sc. Oxus) quia limum vehit &c. Curt. (eben so gut wäre *quod* (sc. flumen) quia limum vehit.

3. Wenn

3. Wenn mehrere substantiva von unterschiedenen generibus vorhergehen, und leblose Dinge sind, auch wenn sie einerley generis sind, auch wenn eines leblos, das andere lebendig ist, so stehet das relativum im genere neutro.

Wenn mehrere substantiva im erstern Satze sind, auf die alle sich das *qui* beziehen soll, so wird es im genere neutro gesetzt.

Warum? weil man nicht anders kan. Zu *quod* denkt man *omne*, zu *quae* aber *omnia* für *quas res omnes*. Nur ein Exempel:

Duellius, rediens a coena, delectabatur cereo funali & tibicine, *quae* (für *quas res*) sibi nullo exemplo privatus sumerat. Cic. de Senect. 13. Duellius ließ nach dem Abendessen Wachsfackeln vor sich hertragen, und Pfeifer vor sich herblasen, welche Dinge (das für kan man auch teutsch sagen: welches) sich vor ihm keine Privatperson angemahet hatte, (er that es, um sich seines Triumphs, wegen des ersten Seer treffens, zu erinnern, das die Römer unter seinem Commando gewonnen hatten, non contentus, sagt Florus II, 2. unius diei triumpho, per vitam omnem, ubi a coena rediret, praelucere funalia, praecinere sibi tibias iussit, quasi quotidie triumpharet.)

8. Das relativum *qui, quae, quod*, kömt bisweilen nicht überein mit dem substantivo, welches ausdrücklich gesetzt, sondern welches ausgelassen (weggelassen) ist, und muß alsdenn auf das Wörtlein *negotia*, oder auf ein anderes bequemes substantivum gezogen werden.

Nur:

Ist nur ein substantivum masculini oder feminini generis da, und *qui* steht doch im neutro, so ist das weiter nichts, als eine Uebereilung des Schrifstellers, die keine Nachahmung verdient, z. E.

Sæpe

über das Uebereinf. des relat. Qvi, Qva, Qvod. 31

Sæpe interfui *querelis* meorum æqualium, *quæ* C. Salinator & Spurius Albinus deplorare solebant. Cic. de Sen. 3. Oft habe ich Männer von meinem Alter, z. B. den Salinator, und den Albinus jämmerlich klagen gehört.

* Doch geschieht manchen Stellen zu viel, wenn sie hieher gezogen werden, z. E.

otio atque abundantia earum rerum, quæ prima mortales dicunt. Sallust. B. Jug. 41.

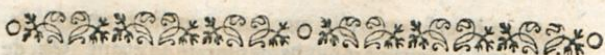
[Den Geist der Partheylichkeit erzeugte] die Ruhe und der Ueberfluß an alle dem, was Sterbliche vorzüglich schätzen. (*prima* steht substantive, und so gehört das *Exempel* zur nota 1. Sallustius braucht das *prima* mehrmahlen so, als Bello Cat. c. 36. *otium atque divitiæ, quæ prima* mortales putant. Eben so braucht es Terenz Adelph. V. sc. 4. v. 4.

9. Wenn das relativum auf ein vorhergehendes verbum, oder auf eine ganze Rede geht, so stehet es im neutro genere. — Ist gut. z. E.

In tempore ad eam veni, *quod* (sc. in tempore venire) rerum omnium est primum. Ter. Heaut. II, 3. Ich kam ihr zu gelegener Zeit, und da richtet man immer am leichtesten etwas aus.



Unner.



Anmerkung V.

über den Syntax der Participiorum.

Theil II, S. 92. ist richtig angegeben worden, was participia sind, und daß sie, von participare, so genent werden, weil sie, theils mit ihren verbis vieles gemein behalten, theils mit dem nomine vieles gemein bekommen, mit jenen tempora, und significationem vel activam vel passivam, mit diesem genus, casus und declination, mit beyden numeros u. s. w. kurz, weil sie zwischen verbo und nomine wirklich den Namen der Mittelhörter verdienen, den ihnen der Vater der teutschen Grammatik, Gottsched giebt.

Daß aber eben diese doppelte Verwandtschaft der Grund aller der Participial Constructionen ist, die der lateinischen Schreibart so viele Zierde aeben, davon finde ich weder hier, noch im 3ten Theile etwas angemerkt. Warum brauchen wir participia? oder vielmehr, warum sind Participial-Constructionen erfunden worden?

Um verba in nomina umzukleiden, ohne daß etwas ungesagt bleibe, was das verbum selbst gesagt haben würde, ohne daß vox activa oder passiva, daß tempus, numerus, persona unfentlich werde.

Und wozu diese Masquerade?

Um

Um nicht zu viele *verba* hinter einander her zu schleppen, sondern, durch Verwandlung eines oder einiger, das überbleibende zum mächtigern Regenten zu machen, dem die entstandnen *participia* eine glänzende Hofstatt geben, und eben dadurch, mit Ersparung mätter und, wenn, als, nachdem, weil, indem, u. s. w. die Rede auf eine feinere Art zu binden.

Selbst *qui*, das stolzeste Wort der lateinischen Sprache, verbirgt sich unter einem *participio*, wenn es sich nicht mit Anstand hören lassen, oder, wenigstens durch die Unentbehrlichkeit, wichtig zeigen kan. Die mit Griechenland eroberte Liebe zur Periode, hat die lateinischen *participia*, zwar nicht erst erfunden, doch aber erst, zur Verschönerung der Rede, brauchen gelehrt.

Th. III, c. 21. hat sechs Regeln, ich wil mich aber jetzt nur über die beyden hauptsächlichsten, über die zwote und sechste etwas ausbreiten. Alle Grammatiker tragen sie als zweo verschiedene Regeln vor, sie sind aber in der That nur eine Regel, man müste denn aus *plenus* regiert den *Genitivum* oder *Ablativum* auch zweo Regeln machen wollen.

Die zwote Regel heist:

Die *verba* werden bisweilen zierlich in *participia* verändert, wodurch mehrere *commata* in eins gezogen werden,

aus dem Melanchthon übersetzt:

duo vel plura *commata* eleganter in unum contrahuntur, altero verborum in *participium* mutato,

C

Die

Die sechste Regel heist:

Es wird oft ein participium im ablativo casu mit einem andern ablativo zusammen gesetzt, und im Deutschen durch die Wörter: nachdem, indem, als, weil, da, so, wenn, u. s. w. erklärt, welche ablativi absoluti oder consequentia genent werden.

Statt dieser Regel des größern Werks steht im Auszuge, Syntax Reg. 50. Anmerk. 3. 4. 5. et was deutlicher:

Wenn ein verbum, mit seiner bey sich habenden particula, eine Zeit, oder Ursache und Gelegenheit anzeigt, wenn und warum eine Sache geschehen, so lästet man die particulam weg, und setz das verbum im ablativo participii, und das darzu gehörige nomen oder pronomen auch im ablativo.

Aus Cellarii Grammaticæ §. 158. Regeln, die eine Verbesserung bedürften, wenn sie übrigens auch noch so verschieden wären. Die zwote Regel erzehlt, was bisweilen geschieht, ohne zu sagen, wenn, warum und wie es geschieht? Die sechste im größern Werke ist von eben dem Gepräge, und, im Auszuge, nur wenig deutlicher. Aus beyden würde nie ein junger Mensch diese Constructionen gelernet haben, wenn ihn nicht mündlicher Unterricht zu rechte gewiesen, und der häufig vorkommende Gebrauch befestiget hätte.

Ich habe behauptet, daß beyde Regeln im Grunde nur eine sind. Dis zu erweisen, wil ich anführen, daß sie fast alles mit einander gemein haben, und daß das, worinnen sie verschieden zu seyn scheinen, nur zween Fälle einer Regel sind.

1. Beyde Regeln haben mit einander gemein

a. daß,

a. daß, wenn sie sollen angewendet werden können, zwey commata da seyn müssen, die mit einander in Verbindung stehen, deren jedes sein besonderes verbum haben muß.

b. daß eines der verborum eine von den Particul: wenn, als, nachdem, indem, weil, da, u. s. w. oder doch *qui*, wenigstens und bey sich haben muß.

c. daß

α. Die Particul weggeworfen,

β. das verbum, zu dem sie gehört hat, in ein participium verwandelt,

γ. und dieses mit dem nomine oder pronomine, zu dem es nun gehört, in gleichem genere, numero und casu gesetzt werde.

2. Beyde Regeln

a. scheinen dadurch verschieden zu seyn, daß

α. nach Reg. II. das participium in dem casu gesetzt wird, in welchem sein nomen im andern unverändert bleibenden commate steht,

β. nach Reg. VI. aber das participium mit seinem nomine allemahl der ablativus wird.

b. Dieses aber ist kein so wichtiger Unterschied, der, statt einer, zwey Regeln veranlassen haben sollte. Der Grund desselben ist gar nicht im participio zu suchen, sondern es kommt darauf an,

α. ob dasselbe (*idem*) nomen oder pronomen in den beyden commatibus steht, deren eines ein participium bekommen sol,

oder

β. ob jedes comma ein anderes nomen hat.

Ist das erstere, so verfährt man nach Reg. II; ist das andere, nach Reg. VI. und also sind es nicht zwey Regeln,

geln, sondern zweyen Fälle, die bey einer und derselben Regel vorkommen können.

z. B. Als mein Vater starb, befahl er mir; hier ist in beyden commatibus einerley nomen, denn der er ist eben mein Vater, also ist es der erstere Fall, oder nach unsrer Grammatik Reg. II. pater moriens praecepit mihi. Eben so geht es, wenn zwey nomina da sind, die beyde im erstern, und auch beyde im andern commate stehen, als ich half dir, da du mich batest, iuvabam te, me orantem. Sage ich aber: Du siehest, wenn ich auch schweige: so habe ich in jedem commate ein anderes pronomen, und es ist also der zweyte Fall, oder nach unsrer Grammatik Reg. VI. tu perspicis, — wie nun weiter? soll ich mit dem participio von taceo auch der nominativus werden (tu perspicis, ego tacens)? so wird alle Verbindung der beyden commatum zerrissen. Soll es der casus werden, den perspicis regiert (tu perspicis me tacentem)? so giebt das einen ganz neuen Verstand. Der Lateiner mußte für diesen Fall einen casum festsetzen, bey dem, weder die Verbindung zerrissen wird, noch ein Mißverstand zu fürchten ist. Der Nachahmer übertrug den Erfinder, statt des griechischen genitivi, setzte der Lateiner den ablativum fest. Jener ist bey seinen genitivis nicht recht gewiß, nicht selten nimt er davor andre casus, nominativos, accusativos &c. Der Lateiner bleibt bey seinem ablativo unveränderlich. Warum? der ablativus ist an sich der unbestimmteste unter allen casibus. Warum sagt der Donat: a mensa, da er doch bey keinem andern casu einen Zusatz macht? Warum sagt der Deutsche: von dem Tische? Darum, weil sich bey dem ablativo nichts denken läßt, wenn nicht etwas dabey steht, wovon er regiert wird. Was heißt me tacente? Aus aller Verbindung gerissen, heißt es gar nichts. Wenn man demnach liest: tu perspicis, me tacente, so ist man gezwungen, me tacente als mit perspicis verbunden, anzusehen, und

und nun schließt der Gebrauch den Zusammenhang auf, ein nachdenkender Grammaticus hat die Resolution entdeckt, sein Antipode aber hat in der Geschwindigkeit eine eigne Regel daraus gemacht, um nicht suchen zu dürfen, wo es hin gehört, und diesem sind die übrigen, *pater & juvenes patre digni*, gefolgt. Und das ist noch niemanden eingefallen? O! ich kenne mehr als einen Lateiner, dem ich, nach Durchlesung dessen, was ich niedergeschrieben habe, mit Terentii (Eun. III, 1. v. 63.) Worten zu denken muß: *Idem hoc tute melius quanto invenisses!* Aber non cogitant, oder: grosse Männer begnügen sich meistens, selbst vollkommen zu schreiben, und geben sich nicht gern mit Prüfung einer Regel ab, wobey nach Gelegenheit viel Tadel, und auf alle Fälle wenig Ehre zu gewarten ist.

Wie ist aber nun die eine Regel abzufassen, deren Theile Reg. II. und VI. unsrer Grammatik sind? Ehe ich darauf antworte, muß ich noch etwas erinnern. Unsre Grammatik sagt bey Reg. II. mit allen ihren Schwestern: diese Veränderung geschiehet nicht allein in den *verbis* des erstern, sondern auch des folgenden *Commatis*. — Ist es also willkürlich, aus welchem der beyden *verborum* das *participium* werden sol? Nichts weniger. Es sollte gesagt seyn: Nur dasjenige *verbum* kan ins *participium* verwandelt werden, zu dem die wegfallende *Particul* gehört, es mag im erstern oder im folgenden *commate* stehen, es sey denn, daß weiter keine *Particul* da ist, als zwischen beyden *verbis* und, welches zu beyden *verbis* gehört. Wiewohl es auch da noch nicht ganz gleichgültig ist, wie ich im folgenden zeigen werde. Nun gebe ich die Regel also an:

Von zweyen, durch eine Particul verbundenen, verbis finitis, wird zierlich dasjenige, zu dem die Particul gehört, mit Wegwerfung derselben, in ein participium seiner vocis und seines temporis verwandelt; das mit seinem nomine oder pronomine in gleichem genere, numero und casu zu setzen ist, und zwar, wenn beyde verba ebendasselbe nomen oder pronomen bey sich haben, in dem casu, in welchem das nomen im unverändert bleibenden comitate stehet, wenn aber jedes verbum ein anderes nomen oder pronomen bey sich hat, im ablativo.

Eine etwas ausführliche Regel, aber, sie ist nicht zum Auswendiglernen. Sie braucht nur verstanden zu werden. Der Verstand muß sich nicht bey dem Gedächtnisse erkundigen: wie mache ichs? sondern er muß sich, was er deutlich begriffen hat, im Gedächtnisse aufheben, um das benöthigte gleich bey der Hand zu haben, wenn ers benöthiget ist. Ich will die Regel zerlegen:

1. Welche verba kan man in participia verwandeln?
Verba finita.
2. Wenn? Wenn ihrer zwey durch eine Particul in Verbindung stehen.
3. Welches von beyden kan das participium werden?
Das, zu dem die Particul gehört.
4. Wenn nun weiter kein Bindewort, als und da ist?
So komt es auf das Gefühl an, welches von beyden verbis am süßlichsten das participium werden könne. (wovon bey den Exempeln einige Anzeige kommen wird.)
5. Was macht man mit der Particul? Man wirft sie weg.
6. Hat man bey der Verwandlung des verbi ins participium auf die vocem zu sehen? Ja, ein verbum

bum activum wird ein participium activum, ein verbum passivum ein participium passivum.

7. Hat man auf das tempus des verbi zu sehen? Ja. (wovon die Exempel die nöthige Anweisung geben werden)

8. Wornach richtet sich das participium im genere und numero? Nach dem nomine, zu dem es gehört.

9. Aber im casu? Wenn dasselbe nomen bey beyden verbis stehet, so wird das participium in dem casu gesetzt, in dem sein nomen in dem andern, unverändert gebliebenen commate stehet.

10. Wenn aber jedes verbum ein ander nomen hat? So stehet das gewordne participium mit seinem nomine im ablativo.

Nun wil ich, durch eine Menge von Beyspielen, die Anwendung der Regel zeigen, und erleichtern. Das gewöhnliche der Regel erkläre ich, nach der Folge der zu verwandelnden temporum; seltne Fälle u. s. w. in einigen Anhängen.

a. Das *presens* und *imperfectum activi*, sowohl *indicativi* als *conjunctivi* wird meistentheils das *participium in ns.*

1. Ich habe meine Hoffnung auf Gott gesetzt, weil er (oder der) die Frommen niemals verläset. (Hier wird das zweyte verbum das participium, zu welchem die Particul weil er, oder der gehört; das nomen Gott stehet bey den verbis, also wird das participium der casus, in dem das nomen Gott bey dem bleibenden verbo stehet.) *Spem collocatam habeo in Deo, pios nunquam deserente, oder: Spes mea Deus est, pios nunquam deserens, oder: Spes mea spectat Deum, pios nunquam deferentem.*

2. Ich Sorge für meine ewige Wohlfahrt, und vergesse die gegenwärtige auch nicht. (Das pronomen

ich stehet in beyden commatibus, ich sorge, ich vergesse, also wird das participium der casus, in dem ich beyhm bleibenden verbo stehet. Und ist die einzige Particul, ich kan also das erstere; oder das andere verbum, ins participium verwandeln. Welches sol ich vorziehen? Das muß mir der Context sagen. Will ich sagen; daß die Sorge für das Ewige, die, für das Zeitliche, nicht verwehre? so daß ich das Deutsche umschreiben könnte: indem ich für das Ewige sorge, so vergesse ich das Zeitliche nicht —, so verwandle ich das erstere verbum: *aeternae salutis consulens*, nec praesentem negligo. Will ich aber, umgekehrt, sagen: daß mich die Sorge für das Zeitliche nicht hindere, das Ewige zu bedenken? so kehre ichs um: *aeternae salutis consulens*, nec praesentem negligens.

3. Weil der Lehrer redet, müssen die Schüler schweigen. (Das verbum redet, zu dem weil gehört, wird das participium; jedes comma hat ein anderes nomen Lehrer, Schüler, das participium kommt also, mit seinem nomine, im ablativo zu stehen.) *praeceptore loquente, discipuli tacent.*

4. Darius exercitum trajecit Euphratē, *quia* Ciliciam occupare festinabat. (Das nomen ist in beyden commatibus *Darius*, also —? *quia* gehört zu *festinabat*, also —?) *Darius exercitum trajecit Euphratem, Ciliciam occupare festinans.* Curt.

5. Si corpore sacra frequentes, animum quoque praesentem habeas (in beyden commatibus ist das pronomen *tu*) Corpore sacra frequentans, animum quoque praesentem habeas oder Corpore sacra frequentantis animus quoque praesens sit.

6. Si Deus nolit, tu ne velis. (im erstern commate ist das nomen *Deus*, im zweyten das pronomen *tu*) Deo nolente, tu ne velis.

7. Licet

7. Licet Adamus dormiisset, cum Deus Evam conderet, dicebat tamen, cum *evigilaret*, eam &c. (Hier sind vier commata. Die beyden ersten haben verschiedene nomina: Adam, Gott, also —? Die beyden andern haben einerley pronomen, er erwachte, er sagte also —? Welches verbum der beyden ersten commatum sol das participium werden? dormiisset wegen licet? oder conderet wegen cum? Das erste gehet nicht, weil dormio kein perfectum participii hat, also conderet. Bey den beyden andern commatibus wird es, wegen cum, *evigilaret*.) Licet Adamus, Deo Evam *condente*, alto jacuisset somno sopitus, dicebat tamen, *evigilans*, eam. [Ich hätte eigentlich sagen sollen *cum evigilasset* oder im participio *experrectus*, weil Adam seine Meinung von der Eva nicht währenden Aufwachens gesagt haben kan, sondern nach dem Aufwachen, als er, vöslig wieder ermuntert, nachdachte, wo Eva hergekommen seyn möchte?]

b. Das *praesens* und *imperfectum activi conjunctivi* wird das *participium* in *rus*, wenn 1. dabey steht *ut* oder *qui*, damit, zu dem Ende daß, 2. wenn das vornehmste nomen beyder commatum etwas thun wil, oder thun sol. 3. E.

8. Adsum (ego), *ut* (ego) orationem tuam audiam. (der conjunctivus hat *ut* damit bey sich; ego wil etwas thun) Adsum, orationem tuam auditurus.

9. Misit (legatos), *qui* (legati) dicerent. (der conjunctivus hat *qui*, damit sie, bey sich; die *legati* sollen etwas thun) Misit, dicturos.

10. Scribo, ut juventutem adjuvem, dafür juventutem adjuturus.

c. Das *praesens* und *imperfectum activi conjunctivi* wird das *participium* in *dus*, wenn 1. dabey stehet *ut* oder *qui*, damit, zu dem Ende daß, 2. wenn das vornehmste

E 5

ffe

ste nomen beyder commatum etivas leiden sol oder muß.
3. E.

11. *Hunc vobis praebeo. ut eum comedatis & derideatis* dafür sagt Terentius: *hunc comedendum & deridendum vobis praebeo.* Eun. V, Sc. 9. v. 57.

12. *Commendo tibi hunc librum, ut eum, legas, dafür*
Hunc tibi librum legendum commendo.

d. Das *perfectum* und *plusquamperfectum* aktivi wird das *participium* in *tus, sus, xus*.

α. Ist das teutsche aktivum im Latein ein deponens, so ist die Sache leicht, weil die deponentia ein *participium praeteriti temporis activae significationis* haben.

13. Jesus verlies die Jünger, nachdem er alle Weissagungen ausgelegt hatte. (beyde commata haben ein nomen. Jesus; das verbum er hatte ausgelegt, wird das *participium*) *Jesus discipulos reliquit, omnia vaticinia interpretatus.*

14. Groß ist der Lohn der Weisen, die, in ihrem Leben Christi Tugend nachgeahmet haben. *Magna est merces Sapientum; Christi, quoad vixere, virtutem imitatorum.*

15. Schone die Elenden, die schon so viel Ungemach erlitten haben. *Parce miseris, tot jam calamitates perpeffis.*

16. Nachdem die Sonne aufgegangen war [nach Sonnen-Aufgang], stand ich auf (hier sind zwey nomina Sonne, ich das *participium* wird also — ? *Sole orto, surgam.*

17. Nachdem mein Bruder angefangen hat, fahre ich fort. *Fratre orso, pergam* (ich sage pergam, wenn ich erst ankündige, daß ich fortfahren wil; pergo aber, wenn ich bereits den Anfang gemacht habe, fortzufahren, und noch darinnen begriffen bin.)

18. hac Qvirinus

Martis

Martis eqvis Acheronta fugit,
Gratum elocuta consiliantibus

liv Junone divis: 110 Horat. Od. III. 3. v. 15. 18.

(Junone elocuta für postquam Juno elocuta erat.)

hac bezieht sich auf das vorhergehende arte, und diese ars war: Iustum & propositi tenacem esse.

Acheronta fugere ist nicht sterben, sondern unter die Götter aufgenommen werden. Martis eqvis leidet

eine doppelte Erklärung. Entweder: Romulus entging der Sterblichkeit durch Standhaftigkeit,

Martis eqvis im Kriege erwiesen, da lasse ich also Martis eqvis sich auf hac beziehen. Oder: denke

ich an v. 31. 33. nepotem Marti redonabo, so heißt Martis eqvis, weil er des Mars Sohn ist. Denn

eqvis steht auf alle Fälle für propter und ist gewehrt wegen fugere, Martis, eqvis fugere ist propter

Martem fugere. Bey der ersten Erklärung nehme ich Mars tropice für Krieg, bey der zweiten proprie

für den Gott Mars. Doch ziehe ich die erste Erklärung vor, nach der letztern wäre Romulus aus

Gnaden ein Gott worden, nach der erstern aus Verdienst, und das schickt sich in ein Eloquium der

Standhaftigkeit besser. Doch wil ich mich dar nach in der Uebersetzung so ausdrücken, daß auch

beyde Erklärungen statt finden können. Consiliantibus divis ist der dativus zu den Göttern, die sich

über des Romulus Schicksal berathschlagten, redete Juno: Gratum. Alle wünschten die Erhe-

bung Romuli, nur war ihnen der bekante Haß der Juno gegen alles, was von Troja abstamte, im

Wege. Also war die Einwilligung der Juno allen angenehm.] Durch Standhaftigkeit entrann

Romulus, auf dem Wagen des Mars, der Sterblichkeit, da selbst Juno sich, nach dem Wunsche der

Götter, für ihn erklärt hatte:

19. Imperium, promissa, preces confundit in unum,

Solli-

Sollicitatque Deas. Sic hæc Junone locuta
 Tisiphone canos, ut erat turbata, capillos,
 Movit, & obstantes dejecit ab ore colubros. Ovid.
 Met. IV, 471-74.

Juno befahl, versprach, bat, eins ums andere, um
 die Furien zur Ausführung ihrer Absicht zu bewer-
 gen. Als sie nun das so ausgerebet hatte, erschlug
 Tisiphone ihre grauen Haare, so verwirrt wie sie
 waren, zurück, und strich sich die herabhängenden
 Schlangen aus dem Gesichte.

β. Eben so gehet es mit den verbis neutro-passivis
 gaudeo, audeo, soleo, fido, weil sie ein participium
 præteriti temporis zwar formæ passivæ aber significa-
 tionis activæ haben gavissus, ausus, solitus, fissus.
 Desgleichen mit denjenigen neutris, die doppelte
 præterita haben, und von dem, das passivæ formæ
 ist, auch ein participium præteriti, als juratus einer
 der geschworen hat, pransus einer der zu Mittage
 gespeisset hat, cœnatus der zu Abend gegessen hat.

20. Deine Krone wird niemals verwelken, weil du
 Christo vertrauet hast. Tua, Christo fisci, corona
 nunquam marcebit. (tua gilt für einen genitivum,
 denn, wenn ein nomen proprium da wäre, da stün-
 de es, bey corona, im genitivo, z. E. Petri, Christo
 fisci, corona nunquam marcebit.)

21. Ich bekam den Brief, nachdem ich zu Abende ge-
 essen hatte. Cœnato mihi epistola reddita est.

γ. Ist aber das teutsche verbum im Latein ein acti-
 vum, so muß man erst das activum ins passivum ver-
 wandeln, ehe man aus dem verbo ein participium
 machen kan.

22. Hannibal erschlug den Gracchum, nachdem er
 ihn in einen Hinterhalt gelockt hatte. (Das
 verbum er hatte gelockt wird wegen nachdem das
 participium; Hannibal und Gracchus stehen beyde
 in beyden commatibus, Hannibal thut, Gracchus
 leidet;

leidet; man vermale, ehe man anſ participium denkt, daß activum inß paſſivum: Hannibal Gracchum, [quem in inſidias duxerat, dafür qui in inſidias inductus erat, nun] in inſidiis *inductum*, ſuſtulit. Nep. Hannib. c. 5.)

23. Chriſtus iſt die Zuverſicht der Frommen, die er erlöſet hat. Chriſtus eſt fiducia piorum, [quos redemit, dafür qui ab ipſo redempti ſunt, nun] a ſeremtorum.

24. Cäſar gieng unter Segel, nachdem er ſieben Legionen eingeiſſet hatte. (ſo wäre es ein Exempel zum erſten Falle. Soll, er hatte eingeiſſet, ein participium werden, ſo muß erſt dafür geſagt werden: nachdem ſieben Legionen eingeiſſet worden waren. Nun iſt es ein Exempel zum andern Falle. Cäſar, Legionen.) Cäſar naves ſolvit, [poſtquam ſeptem legiones impoſuerat, dafür poſtquam ſeptem legiones impoſite erant, nun] ſeptem legionibus impoſitis. Caſ. B. G. III, 6.

25. Als Cäſar dieſes erfahren hatte, ſo beſchloß er. (ſo wäre es ein Exempel zum erſtern Falle. Er hatte erfahren muß, warum? — Daß participium werden, weil aber cognosco kein participium perfecti activi hat, ſo macht man aus dem activo daß paſſivum, nachdem dieſe Sache vom Cäſar erfahren worden war, ſo beſchloß Cäſar; [poſtquam Cäſar hanc rem cognoverat, dafür poſtquam hæc res a Cäſare cognita erat, Cäſar ſtatuebat; und weil daß nomen proprium ſüßlich einmahl wegbleiben kan, ſo läßt man es gern daß erſtemahl weg] alſo nun: qua re cognita, Cäſar ſtatuebat.

26. Non me indicente hæc ſunt. Ich hab es wohl immer geſagt, daß es ſo kommen wird. Ter. Adelph. III, 5. v. 63. (Diß Exempel iſt etwas ſonderbar. Diß Reſolution iſt: ego probe dixi, hæc futura eſſe. Die doppelte Negation non indicente erfordert daß probe oder ſatis, wohl. Weil daß, was

was

was er gesagt hat, nun eingetroffen ist, so steht, statt *hæc futura esse*, nun *hæc sunt*. Dis *præsens* leidet jenes *præsens participii*, in dem zugleich das immer steckt.)

e. Das *futurum indicativi* wird das *participium in ns*

27. Wenn du meine Schriften lesen wirst (beym Lesen, währenden Lesens), so urtheile (du) selbst. *Nostra legens, iure tuo iudicio.* Cic.

28. Wenn mir Gott helfen wird (teutscher: mit Gottes Hülfe), wil ich das thun. *Deo iuvante, hoc faciam.*

f. Das *futurum conjunctivi* oder vielmehr *futurum ex-actum* wird das *participium in tus, sus, xus*.

Das Verfahren ist mit dem d. γ. beschriebenen einleley.

29. *Si legeris epistolam meam, veni ad me;* dafür *si epistola mea lecta abs te erit;* (Brief, du) nun *lecta mea epistola, ad me veni.*

30. *Mitto tibi librum, quem, si legeris, (dafür quem, si lectus erit abs te, nun quem lectum) mihi velim remittas* [denn es ist zweymahl Buch da, quem librum remittas, und si hic liber lectus erit.]

g. Die ganze *Conjugatio periphrastica activi* bleibt das *participium in rus* mit Weglassung des verbi sum.

31. Ich komme, weil ich kaufen wil (oder: um zu kaufen) *Veni, quia emturus sum, dafür veni emturus.* [Ich sage mit Bedacht *veni*. Denn *venio* heist: ich bin unter Weges. Bin ich aber schon an Ort und Stelle, so muß ich sagen *veni*.]

32. Da ich es selbst versuchen wolte, erfuhr ich, daß es. *Cum ipse expecturus essem, dafür ipse expecturus, intellexi.*

33. Als Gott Sodom zerstören wolte, ließ er vorher den Loth ausführen. *Cum Deus Sodoma deleturus esset,*

esset, dafür Deus, Sodoma deleturus, Lothum prius educendum curabat.

34. Als Gott Sodom vertilgen wolte, wurde Loth vorher ausgeführet. *Deo Sodoma deleturo, Lothus antea educebatur.*

h. Das *praesens* und *imperfectum passivi* mit *ut* oder *qui* wird das *participium* in *dus* siehe c.

35. Die Juden übergaben Jesum Pilato, daß er hingerichtet würde. *Judaei Pilato Jesum tradebant, ut supplicio adficeretur, dafür supplicio afficiendum.*

i. Das *perfectum* und *plusquamperfectum* in das *participium* in *tus, sus, xus*, siehe d. γ.

36. Ich habe dieses Buch schon gelesen, da es noch nicht gedruckt worden war. (vor dem Drucke) *librum hunc jam legi nondum impressum.*

37. Er schonte ihn, weil er durch Mitleid bewegt worden war, (aus Mitleid) *perpercit ei, misericordia motus.*

38. Nachdem der Krieg geendiget worden war (nach dem Kriege) kehrten wir in unsre Heimath zurück. *Finito bello, in patriam revertebamur.*

k. Die *Conjugationes periphrastica passivae* sowohl die mit dem *participio* in *tus*, als die mit dem *participio* in *dus* bleiben die nemlichen *participia* mit Weglassung des verbi sum.

39. *Dauides abstinebat aqua, (quæ cum vitæ periculo hausta fuerat) vitæ cum periculo hausta.*

40. *Commendo tibi carmina Davidica (quæ a quovis homine christiano quotidie legenda sunt) a quovis homine christiano quotidie legenda.*

Ich kan diese Anmerkung, über den Syntax der Participien, nicht beschließen, ohne sie mit einem dreyfachen Anhang zu begleiten.

A. Zuerst wil ich, mit wenigen, meine Gedanken über diejenigen fünf Anmerkungen sagen, mit denen die märktliche Grammatik Theil III, c. 21. die sechste Regel begleitet.

Die erste Anmerkung heist: Bisweilen werden die nomina, oder ein nomen und pronomen allein gesetzt, und das participium wird darunter verstanden, als me suatore & impulsore auf mein Rath und Antrieb; Viro Alexandro bey Alexanders Lebzeiten; me consule unter meiner bürgermeisterlichen Regierung; Tu nihil invita dices faciesve Minerva Hor. A. P. 385. [vorher sagt er: wer etwas, z. E. das Ballspiel nicht versteht, der lästet sich nicht drauf ein; aber qui nescit versas, tamen audet fingere? quid ni? etc. nun giebt er die goldne Regel:] Man lasse sich doch nicht einfallen, Verse machen zu wollen, wenn man das Geschick nicht dazu hat.

Hier hätten die Grammatiker gar nicht nöthig gehabt, zu dem so unbestimten bisweilen ihre Zusucht zu nehmen. Es steht uns ganz und gar nicht frey, ein jedes participium nach Gefallen wegzulassen. Wir dürfen nicht weiter gehen, als die Alten gegangen sind, und diese haben in den sogenannten ablativis consequentiae nie ein anderes participium weggelassen, als die participia praesentiae von sum und existo. Aber diese allemahl? Allemahl, wenn sie bey dem nomine substantivo oder pronomine etwas hatten, das sich participialiter brauchen ließ; z. E. für me suatore existente, ohne existente allein me suatore das eben so viel ist als me suadente; so vivo Alexandro für Alexandro vivente; Invitus ist dem Gebrauch nach mehr als participium anzusehen, als für adjectivum.

Die

Die zwote Anmerkung: Es stehet auch wohl der ablativus participii allein, und muß das pronomen eo darunter verstanden werden.

Der Fall ist, wenn entweder das nomen gleich vorher da gewesen, oder doch sonst keine Undeutlichkeit zu fürchten ist, z. E.

41. Milites, imperatorem quarentes, non nisi viso destiterunt. Svet. in Othone, c. 8. Wer sieht nicht, daß viso auf das gleich vorhergehende imperatore gehet?

42. Hac tibi dictabam post fanum putre Vacunæ,

Excepto, quod non simul esses, cætera latus. Hor. l. ep. 10. v. 49. 50. [das *excepto* zu übersetzen, kan keinem Knaben schwer fallen, es fällt gleich in die Augen, daß *hoc uno* darunter zu verstehen ist I (Aber *ὅσ' ἐν παροδοῖ* zwey Worte über das fanum putre Vacunæ. Horaz schreibt an den Aristius, mit dem er über alles gleich dachte, nur daß jener den Hof, er das Landleben, vorzog. Der Dichter schildert den Reiz des Landes, wo mir beym 19ten Verse: Deterius libycis olet aut niter herba lapillis? Findet der Geruch, findet das Auge weniger reizendes auf der grünen Flur, als im Marmorhaufe? Die Weisfische Stelle einfällt: Was ist die Pracht von goldnen Wänden wohl, gegen eine grüne Flur? Selbst der Stadtfreund, fährt Horaz fort, verräth durch die Wäldchen und Gärten, die er, innerhalb der Stadt, angelegt, durch den Werth, den er einer freyen Aussicht ins Feld giebt, daß die natürliche Neigung zum Landleben doch unüberwindlich sey. Der größte Bewunderer der Hoheit, ist in der Gefahr des größten Elends, wenn ihn ein Glückswechsel stürzen sollte, aber licet sub paupere tecto reges & regum, vita, præcurrere amicos, der Arme kan in seiner Hütte glücklicher seyn, als Könige und ihre Großen.

D

Reich;

Reichthum macht seinen Besitzer zum Sklaven; ein Loos, in das wir uns nicht finden wollen, ist wie der Schuh, der, wenn er uns zu weit ist, uns fallend macht, wenn er uns zu enge ist, drückt. Endlich schließt er mit den erwähnten zweien Versen. *Vacuna* war die Göttin der Ruhe. Hat Horaz, da er diesen Brief dictirte, hinter einem alten Tempel der *Vacuna* gefessen? Wenn auch in seinem Dörfchen, wider alle Wahrscheinlichkeit, so ein Tempel gestanden haben sollte, so war es theils nicht der Mühe werth, den Ort, wo er geschrieben, zu bestimmen, theils mußte er, bey dem Inhalte seines Briefs, diesen Tempel lieber gar nicht erwähnen, ehe er ihn *fanum putre nente*, und seine liebe Göttin als eine verachtete vorstellte. Er meint sein Landgüthchen, das v. 32. *pauper rectum* hieß, das ist zwar, gegen die Alläste der Stadt, *putre*, doch ist es ein wahrer Tempel der *Vacuna* für ihn, hier genießt er ungestörte Ruhe. Oder er meint überhaupt das Land, beschreibt durch *putre* dessen Fruchtbarkeit, und nent es seinen Tempel der Ruhe. Ich überseze die zweien Verse:) Hier hast du meine Gedanken, im ländlichen Tempel der Ruhe gedacht, die mein Vergnügen vollkommen machen würde, wenn du sie mit mir genötest.

Die dritte Anmerkung: Bisweilen wird das nomen oder pronomen weggelassen, und der ablativus participii praeteriti allein gesetzt, und solches zwar impersonaliter.

Dergleichen Exempel muß man zu resolviren wissen, zur Nachahmung aber sind sie eben nicht zu empfehlen, 3. E.

43. *Barbari* (*Mardi*) *desperato*, *regionem*, quam occupaverant, posse retineri, gentem suam dedidere. Curt. VI, 5. (für *cum desperallent*) als die Marde die Unmög:

Unmöglichkeit sehen, daß eingenomme Stück Land
des zu behaupten, ergab sich die ganze Nation.

44. A quo (Artamene) cum primum benigne exceptus
esset (Antiochus), interjectis diebus, *cognito*, quod
sibi insidiae pararentur, salutem fuga quaesivit. Justin.
XXVII, 3. (für cum cognovisset) Erst nahm ihn
Artamenes sehr gütig auf, bald aber merkte er
Nachstellungen, und rettete sich durch die Flucht.

45. Tum Consul, habito senatu, in praesentem parricidam
(Catilinam) peroravit; sed non amplius profectum,
quam ut hostis evaderet, seqve, palam *professo*, in-
cendium restitutum ruina minaretur. Flor IV, 1.
(nach dieser Lesart wird die Stelle, von seqve an,
in unsrer Grammatik S. 186. angeführt, und re-
solvirt: *cum palam professus esset*. Es müßte also
professo passiv gebraucht seyn, wie es, nach S. 93.,
Ovidius Amorum III, el. 14. v. 6. gebraucht haben
sol. Aber falsch. Ovidius sagt: Solaque de-
formem culpa *professa* facit, warum soll da eben *profes-
sa* passiv zu nehmen seyn, gestanden? der Poet ra-
thet seiner Buhlerin das dissimulare an, und dem-
nach ist culpa *professa*: die sich selbst verräth signi-
ficatione media. Doch hæc obiter. In obiger Stel-
le wil ich eben nicht die andere Lesart vorziehen:
Seqve *ex professo* & *palam* incendium suum resti-
tutum ruina minaretur; diese hat wohl unstreitig
einen Urheber, der jene nicht verstand. Doch
glaube ich auch nicht, daß *professo* der ablativus sey,
und auf den Catilina gehe. Ich halte es für den
dativum, und ziehe es auf den Cicero: & Ciceroni,
palam totam rem *professo*, minaretur, se etc. Dem-
nach gehört die Stelle gar nicht hieher.) Hier:
auf lies Cicero den Rath zusammen kommen, und
hielt eine Rede wider den Rebellen, der selbst zu-
gegen war, richtete aber weiter nichts aus, als
dieser nun als erklärter öffentlicher Feind [hostis]
aus der Stadt gieng, und ihm, weil er die Sache
ein.

einmahl ruchbar gemacht hatte, bedrohet, es wolle die Feuersbrunst selbst löschen, aber durch den Umsturz der Häuser! [Ich nehme bey *incendium* nicht suum an, sein eigen Unglück. Cicero wolte *incendium publicum* restinguere. Florus läßt der Catilina spöttisch antworten, das wolle er selbst thun, aber, ruina!]

Die vierte Anmerkung: Es werden auch ablativi consequentiae von den participiis futuri in *rus* und *dus* gefunden.

Was das participium in *rus* betrifft, so sehe ich nicht, warum ablativi consequentiae mit demselben als etwas besonders angesehen werden sollen? 3. E

46. Dionysium in orientem prämisit Augustus, *ituro* in Armeniam *majore filio*. Plin. VI, c. 27.

Was aber das participium in *dus* betrifft, wovon unsre Grammatik das Exempel anführt: *orationem latinam legendis nostris* efficies plenior, Cic. I. Off. in præf. so ist die Sache durch diese kleine Anmerkung nichts deutlicher gemacht. Ich werde bald ein mehreres davon sagen.

Die fünfte Anmerkung heist: Man findet dergleichen ablativos consequentiae nicht allein, wenn von zween verschiedenen Personen geredet wird, sondern auch, wenn die Rede von einer Person ist, 3. E.

47. Censente, ut Trebianis legatam in opus novi theatri pecuniam ad munitionem viæ transferre concederetur, obtinere non potuit. Syeton. in Tiberio c. 31. für Censens Tiberius.

Dies sind Fehler, den Schriftstellern entfallen, anzumerken, nicht nachzuahmen. Beym Sueton hies es vorher richtig: *negante eo*, *destinatos magistratus abesse oportere*, ut *præsentes honori acquiescerent*, *praetor designatus liberam legationem impetravit*.

vit. Nun verführt ihn das negante eo, fortzufahren: *iterum censente* für: & cum censuisset.

B. Oben schien mir das Beyspiel: *legendis nostris*, nicht am rechten Orte zu stehen, nicht erläutert zu seyn. Theil III, c. 18. Reg. 7. (e) siehet es wieder unter andern Exempeln des in das participium in das verwandelten gerundii. Die Verfasser der märtischen Grammatik sind also nicht recht mit sich einig gewesen, wo sie dergleichen Exempel hinthun sollten.

Die Langische Grammatik sagt im Anhang I. von den nominibus §. III.: die teutschen Wörter so in ung ausgehen, werden oft gar füglich durch die participia gegeben, als: vor Erbauung der Stadt Rom ante Romam conditam; von Erschaffung der Welt a mundo condito; in Betrachtung dessen consideratis hisce; in Erlernung der Sprachen in addiscendis lingvis; zur Erbauung des Hauses ad extruendam domum.

Die Cellarische Grammatik sagt §. 157. (3): Die substantiva, so im teutschen in ung ausgehen, werden in participia passiva verwandelt, z. E. vor Erschaffung der Welt, ante mundum conditum; nach Erbauung der Stadt Rom post urbem conditam; durch Lesung der Schriften des Cicero legendis libris Ciceronis; nach Endigung des Krieges bello finito.

Man siehet leicht, wie viel wider diese Regel erinnert werden kan. Sol sie beyrn Uebersetzen aus dem Teutschen ins Latein dienen? Zu dem Zwecke ist sie offenbar in den Grammatiken niedergeschrieben. Oft aber können im Teutschen substantiva in ung vorkommen, wo im Latein gar keine Participialconstruction statt findet, z. E. meine Neigung treibt mich dazu; dieses ist eine wichtige Betrachtung u. s. w. Oft auch kan ein participium activum statt finden, als: folge meiner Warnung audi me monentem; durch Betrachtung des göttlichen Wortes wirst du contemplanturus verbum dei so gut als contemplando verbo divino.

vino. Sol die Regel bey dem Uebersetzen aus dem Latein ins Teutsche dienen? Muß sich das substantivum eben auf ung endigen? Thut nicht ein anders sich endendes substantivum verbale eben die Dienste? *4. E. orto sole nach Aufgang der Sonne; tradita urbe nach der Uebergabe der Stadt.* Sol endlich die Regel die angeführten Exempel erklären? Das thut sie gar nicht, und kan es nicht thun, denn der alte Lateiner hat auf die teutschen substantiva in ung keine Rücksicht nehmen können.

Demungeachtet kan man es dem Erfinder dieser Regel, und denen, die sie ihm nachgebraucht haben, wohl zutrauen, daß sie etwas wahres im Sinne gehabt haben, ob sie gleich von dem Vorwurfe nicht frey zu sprechen sind, daß sie das, was sie im Sinne hatten, nicht deutlich und brauchbar genug gesagt haben.

Ich wil versuchen, das, was darinnen liegt, mit möglichster Deutlichkeit auseinander zu setzen:

1. Beym Uebersetzen aus dem Latein ins Teutsche muß man nicht allemahl die Participialconstruction, ängstlich resolvirt, hinsetzen, sondern, man wird sich viel teutscher ausdrücken, wenn man sich, durch den Gebrauch der substantivorum verbalium, (die sich zwar meistens, aber bey weiten nicht alle, auf ung endigen) der lateinischen Kürze zu nähern sucht. *3. B. pace restituta nach Wiederherstellung des Friedens; infantibus bethlehemiticis occisis nach dem bethlehemitischen Kindermorde; adhibita arte critica durch den Gebrauch der Critik; rege veniente bey der Ankunft des Königes.*

Lehrer werden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie ihre Schüler fein zeitig gewöhnen, dieses zu beobachten.

2. Beym

2. Beym Uebersetzen aus dem Teutschen ins Latein

a. merkt man auf die vorkommenden substantiva verbalia, und wenn man, durch deren Verwandlung in verba, einen der beyden Fälle der Participialconstruction anzubringen Gelegenheit bekommt, so zieht man diese vor

b. bey den teutschen substantivis verbalibus, wenn sie sollen verba werden können, steht allemahl eine teutsche preposition z. E. vor, nach, bey, seit, während, durch, mit. Verwandelt man das substantivum ins verbum, so wird

α. aus der preposition allemahl ein particul z. E. nachdem, indem, wenn u. s. w. worauf man, nach der erklärten Regel, die Participialconstruction macht;

β. bisweilen aber muß noch ausserdem ein adverbium temporis z. E. vorher, seit, bey, nachher u. s. w. vor den ablativum gesetzt werden, welches im Latein eine preposition wird die den ablativum in einen andern casum zwingt.

Ich muß diese Regel durch Exempel erläutern, um so viel mehr, weil sie noch von keinem Grammatiker vorgetragen worden ist:

zu α.

I. Durch Anhörung des göttlichen Worts (das kan ein Exempel des zweyten und des ersten Falls werden. Folgt darauf ein perfectum, so ist es der zweyte Fall, als: durch Anhörung des göttlichen Worts ist er befehret worden; da muß ich übersetzen, als wenns im Teutschen hiesse: nachdem er das göttliche Wort angehört hatte; oder passive: nachdem das göttliche Wort gehört worden war, ist er befehret worden audito verbo divino. Folget aber ein praesens oder futurum so ist es der erste

Fall, als: durch Anhörung des göttlichen Wortes wirst du bekehret werden. Hieraus muß ich im Teutschen machen: durch das göttliche Wort, wenn es von dir gehört wird, verbo divino audiendo.)

2. Durch Ausübung der Tugenden (folgt ein perfectum, so ist es der zweere Fall, z. E. durch Ausübung der Tugenden ist er beliebt geworden, wovon ich im teutschen sagen muß: nachdem die Tugenden ausgeübt worden waren, ist er beliebt worden virtutibus exercitiis. Folgt aber ein futurum oder praesens so ist es der erste Fall, z. E. durch Ausübung der Tugenden wird dieser Mann groß, davor: dieser Mann wird groß, durch die Tugenden welche ausgeübt werden virtutibus exercendis.

3. Nach Uebergabe der Stadt (hierauf mag folgen, welches tempus wil, so muß das verbum das participium in tus werden, denn aus nach wird nachdem, welches eine vergangne Zeit anzeigt. Ob es aber der erste oder zweere Fall der Participialconstruction werden soll, das komt darauf an, ob das zu dem verbo, welches mit dem participio in Verbindung stehet, gehörige nomen wieder urbs ist, oder ein anderes, z. E. als die Stadt war übergeben worden, ist sie geplündert worden, das ist der erste Fall: tradita urbs direpta est. Heißt es aber: als die Stadt war übergeben worden, gieng der General weiter u. s. w. so ist es der zweere Fall: urbe tradita imperator castra movit.)

Man siehet also, daß das oben angeführte Exempel: *legendis nostris* fälschlich für ablativos consequentiae ausgegeben worden ist. Es gehört zum erstern Falle, und ist zu resolviren: *nostris, si a te legantur.*

zu B.

zu ß.

I. Vor Erbauung der Stadt Rom (das ist so viel als: vorher, als die Stadt Rom erbauet worden war. — Als die Stadt Rom war erbauet worden, Roma condita, wenn es ein Exempel zum zweeten Falle, oder ablativi consequentia sind, und das vorher sol ausgedrückt werden, so zwingt ante den ablativum in den accusativum: ante Roman conditam.)

2. Seit der Schöpfung der Welt (nachdem die Welt erschaffen worden ist mundo condito sol das seither mit ausgedrückt werden a mundo condito.

3. Nach der Geburt Christi (nachher, nachdem Christus gebohren worden ist. Nachdem Christus gebohren ist Christo nato, sol das nachher mit ausgedrückt werden, so zwingt post den ablativum in den accusativum post Christum natum.

C. Nicht genug ist es dem Lateiner, mit wahren participiis Participialconstructionen zu machen, auch nomina, und zwar sowohl substantiva als adjectiva, müssen ihm für participia dienen.

a. Was ist appositio? Nichts anders, als eine Participialconstruction.

I. At ille (Jugurtha) sese in loca saltuosa, & natura munita, receperat; ibique cogeat exercitum, numero hominum ampliorem, sed habetem infirmumque, agrique & pecoris magis, quam belli, cultorem. Sallust. B. Jug. 54. (cultorem für qui cultor erat oder qui aptior erat agro colendo, quam bello) Jugurtha aber hatte sich in waldige und von Natur befestigte Gegenden zurückgezogen; und hier zog er ein Heer zusammen, das zwar zahlreich genug, aber muthlos und schwach war,
D 5 und

und sich auf Uckerbau und Viehsucht besser verstand, als auf den Krieg.

2. Tollite clamorem; *judicem* voluntatis virtutisque vestrae. Liv. III, 62. (*judicem* für *qui judex sit*. Sollte aber nicht für *judicem* besser gelesen werden *indicem*?)

3. Virique regi *hostis*, (Amyntas) & semper ex anticipi mutatione temporum pendens, hortatusque milites ad spem tantæ rei, docet, Sabacem, *pratorem* Aegypti, cecidisse in acie, Persarum praesidium & sine duce esse, & invalidum, Aegyptios, semper praetoribus eorum, infensos, pro sociis ipsos, non pro hostibus, aestimatos. Curt. IV, 1. (Hier ist *hostis* eben so construirt, wie *pendens*, wie *hortatus*, für *quum* *hostis* esset, *penderet*, & *hortatus* esset. Eben so *pratorem* für *qui* *praetor* fuisset) Amyntas war so wenig des Darius Freund, als des Alexanders, jede Veränderung der Umstände hatte Einfluß auf seine Gesinnungen. Jetzt suchte er seine Soldaten zu der Hoffnung anzufeuern, daß sie Egypten leicht würden wegnehmen können. Sabaces, sagte er, der Gouverneur des Landes, ist im Treffen geblieben; die Persische Macht im Lande ist ohne Haupt, und schwach; der Egyptianer, der stets die persischen Gouverneurs hasset, wird uns mehr als Bundesgenossen betrachten, als für Feinde ansehen.

b. Die Beispiele sind unzählig, wo, von allen guten Lateinern, adjectiva participialiter gebraucht werden. Nur zwey Exempel will ich anführen:

1. Ceterum ipse & vatum responso, quod edebatur in vulgus, & specie, quæ per somnium oblata erat, admodum lætus, castra ad Euphratem movere jubet. Curt. III, 3. (für *cum* *admodum* *lætus* esset)

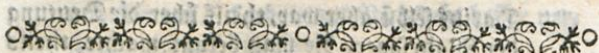
Da:

Darius selbst aber war, theils über die Deutung der Wahrsager, die man bekant machte, theils über das Gesicht, das er im Traume gesehen hatte, so voll Freude, daß er mit dem Heere an den Euphrat vorrückte.

2. Sidonii, cognationis cum Tyriis memores, quippe utramque urbem Agenorem condidisse credebant, multos Tyriorum, etiam protegentes, ad sua navigia perduxere, quibus occultati Sidona deventi sunt. Curt. IV, 4. (für quum memores essent) [protegentes siehe ich auf Tyrios] Die Sidonier erinnerten sich ihrer Verwandtschaft mit den Tyriern, denn Agenor sol beyde Städte erbauet haben, und führten viele Tyrier, auch wohl mit Gewalt, auf ihre Schiffe, auf denen sie sie verbargen, und nach Sidon führten.



Anmer.



Anmerkung VI.

über die Wegwerfung des Is, vor
und nach Qvi.

Weder in der vollständigen lateinischen Gram-
matica Marchica, noch so viel ich weis, in
irgend einer andern, findet sich eine Regel oder
Anmerkung, den Krieg zwischen qvi und is betref-
fend, in dem jenes stets, zu nicht geringer Zierde
der Rede, den Sieg davon trägt. Da von den
beyden Fällen wo qvi das is verschlingt, die Exem-
pel so gar sehr häufig vorkommen; da Vergehun-
gen, zumal wider den zweeten Fall, so ganz unla-
teinisch sind; da alle nur mäßige Lateiner beyde
Fälle meistentheils beobachten; so wundere ich
mich sehr, daß Lehrer diese Sache die Jugend nur
ex usu langsam erlernen lassen, und ihr noch nicht
durch eine kleine Regel zu Hülfe gekommen sind.

Die Regel könnte etwa also entworfen werden:

Qvi verschlingt das is, wenn es vor ihm hergeht,
gern, und zwar so, daß es in seinem casu stehen
bleibt; wenn es aber nach ihm folgt, allemal, und
zwar so, daß es in den casum des is übergehet.

Beispiele werden die Regel erläutern. Sie zer-
fällt von selbst in zween Theile:

- I. Qui verschlingt gern das is, das vor ihm herge-
hen sollte, so, daß es in seinem casu stehen bleibt.

a. Beym

über die Wegwerfung des *is*, vor *u.* nach *Qui*. 61

a. Beym Uebersetzen aus dem Teutschen ins Latein, sagt man für *is qui*, *eius qui*, *ei qui u.* s. w. mit Weglassung des *is*, *eius &c.*

1. Der, welchen du schicktest, *quem mittebas*, nicht *is quem mittebas*.

2. Der, von dem du das Buch bekommen hast, *a quo librum accepisti*, nicht *is a quo*.

3. Diejenigen, welche gesagt haben, *qui dixerunt*, nicht *ii qui*.

4. Die, deren Blut den Frieden erkaufte hat, *quo- rum sanguine pax restituta est*, nicht *ii quorum*.

Dis. sage ich, thut man gern. Denn es finden sich freylich Stellen, wo *is* vor *qui* gelassen ist, als: *is maxime divitiis fruitur, qui minime divitiis indiget*, Senec. ep. 14. Wer fühlt aber nicht, daß es besser gesagt seyn würde: *divitiis, qui minime indiget, maxime fruitur*.

b. Beym Uebersetzen aus dem Latein ins Teutsche, muß das fehlende *is* hergestellt werden, aber eben nicht durch derjenige, denn derjenige welcher gefällt auch teutschen Ohren nicht; sondern man setze das substantivum, das man bey dem fehlenden *is* denkt:

1. *Qui Deos esse dixerunt, tanta sunt in varietate ac dissensione constituti, ut eorum molestum sit annumerare sententias*, Cic. N. D. I, 1.

Die Gelehrten, welche Götter glauben, machen sich von ihnen so verschiedene Vorstellungen, und gehen so weit von einander ab, daß es mühsam seyn würde, ihre Meinungen alle zu erzählen.

2. Nam, *qui septem appellantur, eos, qui ista subtilius quaerunt, in numero sapientum non habent*, Cic. de Amic. 2. Denn, jene sogenannten sieben Weisen, wird kein scharf denkender Gelehrter unter die wahren Weisen zählen.

3. Acar-

3. Acarnanes quoque, diffusi Epirotis, adversus Aetoles auxilium Romanorum implorantes, obtinuerunt a romano Senatu, ut legati mitterentur, qui denuntiarent Aetolis: praesidia ab urbibus Acarnaniae deducerent, paterentur quae esset liberos, qui soli quondam adversus Trojanos, auctores originis suae auxilia Graecis non miserint. Justin. XXVIII, 1. Die Acarnaner versprochen sich wenig von den Epiroten. Sie baten also die Römer um Hülfe wider die Aetolier, und der römische Rath lies den Aetoliern durch eine Gesandtschaft sagen: sie möchten ihre Besatzungen aus den acarnanischen Städten ziehen, und die Freyheit eines Volks ungekränkt lassen, das ehemals das einzige in Griechenland gewesen, welches wider die Trojaner, von denen Rom abstamte, (denn originis suae geht auf die Römer. Dis war der Prätext, warum sich Rom Acarnaniens annehmen mußte) keine Hülfsvölker geschickt hätte.

c. Wenn is mit pro und einem Substantivo vor qui hergethet, fällt es gern, mit pro zugleich, weg, und das Substantivum steht mit qui im nominativo.

1. pro eo amore, qui meus in te est dafür: qui meus in te amor est.

2. pro ea gratia, quae Dei (oder in Deo) est dafür: quae Dei gratia est.

Ausnahmen:

α. Wenn das vor qui hergehende is so viel ist, als talis, so muß es stehen bleiben, als:

1. Se enim eum esse dixit, qui ad officium peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas expugnaret Graeciae. Nep. Ages. 5. (wäre hier eum weggelassen, so wäre es stolz gesagt: ich bin der, welcher u. s. w. so

über die Wegwerfung des is, vor u. nach Qui. 63

so aber ist es die Sprache eines Feldherrn, der, bey der unleugbaresten Gröfse, doch nicht aufhört, edel zu denken) Fehlende zu ihrer Pflicht zurückzuföhren, weigere ich mich nicht; fern aber sey es von mir, die berühmtesten Städt; te Griechenlands zu erobern

2. Neque enim tu is es, qui, quid sis, nescias, & qui non eos magis, qui te non admirentur, invidios, quam eos, qui laudent, assentatores arbitrare; Cic. ad Div. V, 12. Denn, ein Mann, wie du bist, kan sich seines Werths nicht unbewust seyn, nein, du must es vielmehr für Reid ansehen, wenn man dich nicht bewundert, als für Schmeicheley, wenn man dich lobt.

3. So unleugbar is vor qui in den a. b. c. angeführten Fällen zierlich weggelassen wird, so giebt es doch, so sonderbar ist der Eigensinn der Sprache! — so giebt es doch einen Fall, wo es wieder eine Zierlichkeit ist, is vor qui ohne Noth setzen, nemlich, wenn quod sich auf eine ganze Rede bezieht z. E. patriam defendi decet, id quod factu haud difficile erit.

- II. Qui, von de regiert, verschlingt das is, das nach ihm stehen sollte, so, daß es, mit Wegwerfung der präposition, in den casum des is übergeht, z. E.

1. Jesus ist der Heiland, von dem Gott verheissen hat, daß durch seinen Sieg die Macht des Satans zerstöret werden sollte. Jesus est (is) de quo Deus prædixit, ejus victoria &c. dafür muß es heißen: Jesus est, cujus victoria Deus Satanæ opes debellatum iri prædixit.

2. Abra:

64 Anm. VI. über die Wegwerfung des is, vor ic.

2. Abraham, von dem wir wissen, daß ihm Gott oft erschienen sey. Abrahamus, *de quo scimus*, Deum ei saepe apparuisse, dafür Abrahamus, *cui Deum saepe apparuisse scimus*.
3. Socrates, von dem erzehlet wird, daß er vom Apollo selbst für den weisesten Menschen erkläret worden sey, Socrates, *de quo dicunt*, eum ab Apolline ipse Sapientissimum esse appellatum, dafür Socrates, *quem* ab Apolline ipse Sapientissimum dicunt esse appellatum.
4. Joseph, von dem bekant ist, daß Jesus von ihm begraben worden ist, Iosephus, *de quo constat*, Iesum ab eo esse sepultum, dafür Iosephus, *a quo Iesum sepultum esse constat*.



Anmer.

Anmerkung VII.

über *qui*, wenn es den *Conjunctivum* regiert?

Theil III. c. 8. ist die erste Regel der märkischen Grammatik:

Wenn das *pronomen relativum* : *qui*, *quæ*, *quod*, mit *ut* kan erkläret werden, so nimt es zu sich einen *Conjunctivum*.

und c. 24. Reg. 2. hat sie am Schlusse der ersten Anmerkung:

Anstatt *ut* stehet auch das *pronomen relativum* *qui* *quæ* *quod*.

Das ist aber offenbar keine Regel, die dem Jünglinge den zierlichen Gebrauch des *qui* lehren könnte; sie sagt nicht: wenn er *qui* für *ut* setzen könnte? sie sagt ihm nur, daß die Alten *qui* für *ut* gebraucht haben, und überläßt es seiner Aufmerksamkeit, diesen Gebrauch jenen abzulernen.

Ein wenig mehreres Licht giebt die Melancthonische Schmidische Grammatik:

Relativum qui quæ quod, quando causam significat conjunctivum petit;

Und die Teller-Gesnerische Grammatik:

Qui, quæ, quod, wenn es eine Ursache bedeutet, und mit *ut* oder *quod* verwechselt werden kan, erfordert einen *Conjunctivum*.

Herr D. Einesii aber giebt, in den *Initiis Rhetoricis* §. 284. diese Regel :

In modis porro videbimus, ut — relativo *qui* conjunctivum jungamus, ubi conjunctivi, aut accusativi cum infinitivo præcesserint, item, ubi verbum Substantivum vim prædicati habens, ut : *auctores sunt, qui tradant, non tradunt* : multi *sunt, qui putent* : aut *invenire & habere* loco prædicati, ut : *auctores habeo, qui scribant* : *auctores reperi, qui traderent*, item alia : *ea tibi causa datur, in qua declarare possis, non potes*.

I. Ich wil vors erste das, was die Grammatiken meinen, deutlicher zu machen suchen :

Anstatt *ut ego, ut tu, ut ille. ut nos etc.*, setzt man zierlich *qui* mit dem conjunctivo, wenn etwas vorgehet, daß die Ursache enthält *cur ego, cur tu etc.*

1. Non sumus ii, *quorum* vagetur animus errore, ne habeat unquam, quid sequatur. Cic. Off. II, 2. (*ii* vor *quorum* muß hier stehen, nach Anmerk. VI. Ausnahme α . doch muß das *ii* nicht übersetzt werden derjenige nach eben der Anmerk. in I. b. *quorum* steht für *ut noster*, und *ut noster animus* steht fein für *ut ego*.) ich bin kein so starker Zweifler [wie die sceptici aus der Schule des Pyrrho] daß mein Geist, in ein Labyrinth von Ungewißheit verirrt, sich niemals sollte zu entschließen wissen.

2. Talem igitur te esse oportet, *qui* primum te ab impiorum civium, tui dissimiliorum, societate sejungas, deinde & senatui, bonisque omnibus, auctorem, principem, ducem præbeas, postremo, ut pacem esse judices non in armis positos, sed in abjecto armorum

&c

& servitutis metu. Cic. ad Divers. X. (*qui* steht für *ut tu*, denn *talem esse* heißt, was Cicero gleich vorher sagt: *animo in rempublicam consulari esse*, und diese Gesinnung sollte die Ursache seyn, cur Plancus. Am Ende ist *ut* selbst gesetzt, und *tu* steckt in *iudices*) von solchen Gesinnungen belebt, zerreiß, vor's erste, die Verbindungen mit verrätherischen Bürgern, die, dir so ungleich, denken; [Plancus war eine Creatur vom Cäsar, und wolte nun, nach dessen Tode, den Antonius doch nicht gern fallen lassen] hernach stelle dich an die Spitze des Rath's und aller Patrioten, gieb Rathschläge, setze sie durch, führe sie aus; [auctor ist Rathgeber; princeps verbindet Cicero ad Div. VI, 6. mit *clarus in toga* ein Mann, der zu Hauße, im Rathe, viel gilt; dux der die Entschlüsse des Rath's mit Waffen ausführt] und endlich überrede dich, daß uns nicht das einen anständigen Frieden geben könne, wenn wir die Waffen durch Vergleich niederlegen, sondern, wenn wir sie sicher, und ohne alle Furcht der Knechtschaft, wegwerfen können. [Cicero sagt mit andern Worten, was er im Anfange der Epistel gesagt hatte: *victoriâ pax, non pactione, parienda est*. Hier sind *arma ponere* und *abjicere* entaegen gesetzt, *ponuntur pactione* wo man den Antonius nur Zeit geben würde, sich zu neuen Unruhen zu rüsten, *abjiciuntur victoria*, wodurch er gänzlich ausser Stand gesetzt würde, neue Unruhen zu erregen.]

3. Ah! quanto satius est, id operam te dare, istum *qvi* amorem ex animo amoveas, quam id loqui, quo magis libido frustra incendatur tua. Ter. Andr. 2, I. (*qui* könnte hier wohl auch erkläret werden *qua ratione* so respondirte *id operam dare qvi* dem *id loqui qvo* doch scheint mir *qvi* zu stehen für *ut tu*) Himmel! wie viel rathfamer ist es doch, daß du diese Liebe aus deinem Herzen zu verbannen suchst,

heißt, als daß du solche Töden führest, die deine hoffnungslose Leidenschaft nur noch mehr entzündet!

4. Nonne cum multa indigna, tum vel hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, *per quorum sententias, jusque jurandum* id assequantur, quod antea ipsi scelere & ferro assequi consueverant? Cic. pro Rosc. Amer. (*per quorum sententias* steht für *ut per vestras sententias* und *dis* steht fein für *ut per vos judices*; so steht auch *per quorum jus jurandum* für *ut per vestrum jus jurandum* und dieses fein für *ut per vos juratos*, werfe ich das *ex hac dicitur* weg, so steht *per quorum sententias jusque jurandum* für *ut per vos judices juratos*, und in dem vorhergehenden vos idoneos habitos liegt die Ursache *cur* per vos (hat man, bey dieser ganzen Klage, keine andere Absicht, als daß man, bey jener reichen und herrlichen Beute, das Vergnügen zu haben wünscht, den Sextus Roscius noch verurtheilt zu wissen) so sagt mir, ist nicht, bey diesem Zusammenflusse von Ungerechtigkeiten, dieses das allerunerträglichste, daß man euch für so gewissenlose Leute hält, die, als geschworne Richter, ein Vubensstück vollenden sollten, daß Bosheit und Mordsucht angefangen hat?

5. Vincite, si ita vultis; neque is sum, *qui* gravissime ex vobis mortis periculo terrear! Caes. B. G. V, 30. (is vor *qui* ist ausgedrückt, denn es steht für *ut talis* so furchtsam; *qui* steht offenbar für *ut ego*.) So möget ihr denn Recht behalten, wenn es so seyn mag; ich bin auch nicht so wenig Soldat, daß ich mich mehr, als ihr, vor dem Tode fürchten sollte.

6. Dignior mihi Alexander videbatur, *qui* Jovis stirpem tacitus agnosceret, quam *qui* praedicatione jactaret. Curt. VI, 10, (*qui* für *ut is*, in dem vorhergehenden

den dignior videbatur, liegt die Ursache cur illis. Die Stelle, sonderlich das dignior mihi videbatur ist es: (was dunkel. Nach dem Context muß es erklärt werden: Alexander dignus mihi videbatur, cui consulerem, ut Jovis stirpem tacitus potius agnosceret, quam etc. Denn vorher hatte Philotas gesagt: "Ein anderer Vorwurf! Ich sol geschrieben haben: ich bedauerte die Völker, die unter einem Könige leben solten, der sich für einen Sohn des Jupiter hielt! O Treue der Freundschaft! und du, o gefährvolle Freymüthigkeit im aufrichtigen Rathen, ihr habt mich betrogen, ihr habt mich verleitet, meines Herzens Meinung zu sagen. Ich gestehe es, ich habe es geschrieben, aber, aber an den König selbst, nicht von dem Könige an Andere. Ich habe ihn nicht verhaßt machen wollen, nein, ich war für ihn besorgt) ich glaubte, Alexander verdiene meinen Rath, seine Abkunft vom Jupiter lieber in der Stille anzuerkennen, als viel Aufhebens davon zu machen.

7. Digna res visa, de qua vates consulerentur. Curt. IV.

6. (de qua für ut de ea) die Sache schien es zu verdienen, daß man die Wahrsager darüber befragte.

8. Non sumus ii, quibus nihil verum esse videatur; sed

ii, qui omnibus veris falsa quædam adjuncta esse dicamus, tanta similitudine, ut in iis nulla intersit certa judicandi & assentiendi nota Cic. de N. D. I. (qui für ut nobis, qui für ut nos) So sehr bin ich nicht Zweifler, daß ich nichts für wahr halten solte; so viel aber behaupte ich, daß mit jedem Wahren etwas Falsches vermischt ist, welches ihm so ähnlich siehet, daß man gar kein sicheres Merkmal finden kan, beydes zu scheiden, und das Zuverlässige zu bestimmen.

9. Tibi fortasse idoneus fuit nemo, *quem* imitare, Cic. Verr. 5. 15. (*quem* für *ut eum*) dir — hat es viel leicht keiner (der vorigen Statthalter Scillens) gut genug gemacht, daß du dir ihn hättest zum Muster machen wollen. [auf dir muß in der Aussprache der *Accent* gesetzt werden, denn es folgt: *at te imitabuntur*. In *idoneus* liegt eine spottende Zweydeutigkeit, es kan auch heißen: es hat es noch kein Gouverneur so arg gemacht, daß du zu Frieden gewesen wärest, nur so viel als er, nicht noch mehr, zu erpressen.]
10. Gott verdient es, daß sein Name von allen Menschen gepriesen werde. *Dignus Deus est, cuius* (für *ut ejus*) *laudes uno omnium hominum ore efferantur*.
11. Ich habe so starke Beweise von deiner Redlichkeit, daß ich kein Bedenken trage, dir meine Angelegenheiten anzuvertrauen. *Eum te cognovi, cui me res meas recte mandare posse, confidam, für ut confidam, me tibi*.
12. Die Apostel zeigen einen solchen Charakter, daß man nicht Ursache hat, Mißtrauen in sie zu setzen. *Tales Apostoli reperiuntur, quibus fides nullo modo deneganda sit für ut iis*.
- II. Wil ich versuchen, die, aus des Herrn D. Ernesti Jnit. Rhet. oben angeführte Regel, etwas weitläufiger zu erklären:
- α. Qui regiert den *Conjunctivum*, wenn ein *Conjunctivus* vorher gegangen ist — Dis muß nur recht verstanden werden. Man findet, auch nach einem *Conjunctivo*, *qui* eben so oft mit dem *indicativo*, als mit dem *conjunctivo*. Es ist also nicht die Meinung, als ob *qui* nach einem *conjunctivo* allemahl den *conjunctivum* regieren müste; sondern es

es

es kommt darauf an, ob in der Rede noch einige Ungewißheit bleibt, oder, ob alles gerade zu bestimmt wird.

Als Pelopidas dem Epaminondas den Vorwurf gemacht hatte: male cum in eo patriæ consulere, qui liberos non relinqueret; so antwortet dieser: vide ne tu peius consulas, qui talem ex te natum relikturus sis. Nepos setzt den Coniunctivum, denn es war noch nicht ausgemacht 1. ob den Pelopidas sein Sohn überleben, 2. und ob er talis bleiben würde, wie er damals war. (wenn du nur nicht durch den Sohn, den du vermuthlich hinterlassen wirst, dem Staate mehr schadest, als ich dadurch, daß ich gar keinen hinterlasse.)

Hingegen schreibt Cicero ad Div. I, 3. in primis quæ (te rogo) ut, quæ T. Ampius de ejus re decrevit, ea comprobes. Vorzüglich ersuche ich dich, das zu bestätigen, was Titus Ampius, zu seinem Vortheile, verordnet hat. [Er setzt, nach ut comprobes, doch quæ decrevit, denn es war gewiß und bekannt, daß Lentulus Vorsatz im Gouvernement von Cilicien, der Titus Ampius Balbus, dem Aulo Trebonio die Zollfreiheit für seinen Handel eingestanden hatte.]

B. Qui regiert den Coniunctivum, wenn der accusativus cum infinitivo vorhergegangen ist, — bey Cicero fast ohne Ausnahme:

Multis etiam sensi mirabile videri, eam nobis potissimum probatam esse philosophiam, quæ lucem eriperet, & quasi noctem quandam rebus offunderet, desertæque disciplinæ & jam pridem relicte patrocinium nec opinatum a nobis esse susceptum. Cic. de Nat. Deorum I. Ich merke auch, daß sich viele Leute wundern, daß ich diese Philosophie (die academische) den andern vorziehe, die alle Gewißheit mensch-

menschllicher Erkenntnis aufhebt, und die Gegenstände derselben in Finsterniß verhüllet; und warum ich mich, wieder Vermuthen, zum Vertheidiger einer längst erloschenen Secte aufgeworfen habe? (Cicero wil durch die conjunctivos: *eriperet, offunderet* es nicht zweifelhaft machen, daß die academische Philosophie wirklich mit ihrer Bejahung zurückhaltend sey. Das gesteht er gern ein, und macht andern den Vorwurf, daß sie ihre Meinungen *fidenter* sagten, und *nihil tam verentes, quam, ne dubitare aliqua de re viderentur.*)

Arbitramur nos, & publicis & privatis in rebus, ea *praestitisse, quae ratio & doctrina praescripsit.* Cic. ibidem Ich schmeichle mir, in öffentlichen und privaten Angelegenheiten mich dem gemäß verhalten zu haben, was mir Vernunft und Wissenschaft gebot.

Miror, Antiochum non vidisse, *interesse plurimum inter Stoicos, qui honesta a commodis non nomine, sed genere toto disjungerent, & peripateticos, qui honesta commiscerent commodis, ut ea inter se magnitudine & quasi gradibus, non genere differrent.* Cic. ibid. Ich wundere mich, daß [der academische Philosoph] Antiochus [Ascalonita] nicht eingesehen hat, daß die Stoiker und Peripatetiker von dem Anständigen und dem Nützlichen sehr verschieden denken. Die ersteren unterscheiden beides nicht bloß den Namen nach, sondern als ganz verschiedne Arten; die letztern aber vermengen beides, und wollen, daß das eine nur mehrere Größe und eine höhere Staffel, nicht eine verschiedene Classe von Dingen, anzeige.

γ. Qui regiert den conjunctivum, nach sum — allemal besser, i. e. der Natur der lateinischen Sprache gemäß, und feiner, als den indicativum, ob sich gleich gegenseitige Beispiele aufreiben lassen, z. E. *sunt, quos juvat* beym Horaz.

Fuere,

Fuere, *qui* crederent Sall. B. Cat. 17. Sunt, *qui* dicant. Idem ibid. c. 19. fuere, *qui* dicerent Id. ib. c. 22.

Sunt philosophi & fuerunt, *qui* omnino nullam habere censerent humanarum rerum procuracionem Deos. Cic. N. D. I. Wir haben neuere und alte Weltweisen, (nach deren Meinung es gar keine göttliche Vorsehung giebt.

Sunt autem alii philosophi, & hi quidem magni & nobiles, *qui* Deorum mente & ratione omnem mundum administrari & regi censeant. Cic. ibid. Hingegen behaupten andere, und zwar große und berühmte Weltweisen, daß Gott der Regent der ganzen Welt sey.

d. *Qui* regiert den *conjunctivum* nach *reperio* und *reporior* — Nach *reporior*, so oft es für *sum* steht, als *reperitus est*, *qui* diceret, denn das ist eben so viel als *fuit*, *qui* diceret; *reperiuntur*, *qui* credant, welches mit *sunt*, *qui* credant einerley ist. — Nach *reperio*, denn *reperi aliquem* ist eben so viel als *reperitus a me aliquis est*. Auf die Nachricht, von Alexanders Tode, sagte Syngambis: *qui*, mortuo Dario, ipsas tueretur, *reperisse*; *qui*, post Alexandrum, respiciat, non *reperituras*. Curt. X, 5. Nach des Darius Tode hätten sie, und ihre Entelinnen, einen andern Beschützer gefunden; nie aber würden sie, nach Alexanders Tode, einen Versorger finden!

e. *Qui* regiert den *Conjunctivum* nach *invenio*, *invenior* — wie nach *reperio*, *reporior* und aus eben der Ursache.

Alter, *qui* melius dare consilium possit, quam tu, non facile *inveniri potest*. Cic. ad Div. II, 7. Man wird nicht leicht jemanden finden, der klüger zu rathen wüßte, als du.

74 Anmerk. VII. über qui, wenn es den Conj. ꝛc.

Tum demum mihi procax Academia videbitur, si, aut
conferantur omnes, aut erit *inventus* aliquis, *qui*,
quid verum sit, *inveniret*. Cic. N. D. I. Denn erst
werde ich die academischen Weltweisen für frech
halten, wenn sie entweder über einen Punkt
alle einig seyn werden, oder, wenn nur einer sei-
ne Erfindungen für ausgemachte Wahrheit aus-
geben wird.

¶ *Qui* regiert den *conjunctivum* nach *habeo*, *datur*
mihi &c.

Me certe *habetis*, cui & carus æque sis, & jucundus,
ac fuisti patri Cic. ad Div. II, 2. An mir wirst du
einen Freund haben, den du eben so schätzbar und
lieb seyn wirst, als du deinem Vater warest.

Habeo alia signa, quæ observem Cic. ad Div. VI, 6.
(ich weißage dir das Ende deiner Leiden, nicht
aus den Dingen, die der Aberglaube beobachtet,
sondern) ich habe andere Zeichen, auf die ich
merke.

So sehr ich übrigens wünsche, das Wesentliche
dieser Anmerkung in die Grammatiken aufgenom-
men zu sehen, so ist doch die ganze Sache so zart,
daß nicht eine auf einmahl erklärte Regel, sondern
nur die öftere Erinnerung des Lehrers beym Lesen
und Ausarbeiten, das Gefühl des Schülers er-
wecken und befestigen kan.

Anmerkung VIII.

über die zierliche Versetzung der relativorum, sonderlich des *Qvi*.

Verschiedene kleine Grammatiken, nur die grosse märkische nicht, haben diese Regel: "die kleinen Wörter, sonderlich die, so einen *conjunctivum* regieren, werden zierlich hinter, unmittelbar vor ihr *verbum* gesetzt." Die Regel ist in so weit richtig, z. E. *fugam simulavit, hostes e castris ut eliceret* ist wirklich feiner gesagt, als *ut hostes e castris eliceret*; ingleichen beym Terenz: *ea gratia simulavi, vos ut pertentarem* für *ut vos pertentarem*; oder beym Nepos: *res, multis consiliis quæ gereretur, elata &c.* Denn *quæ* steht für *cum* oder *cum ea*. Aber die Exempel, welche in den Grammatiken bey obiger Regel stehen, z. E. *id ille si fecisset*; *quod si feceris*; &c. zeigen offenbar, daß sie mit jener Versetzung der *conjunction*, eine viel feinere der *relativorum*, sonderlich des *qui*, vermischet haben. Ich wil es versuchen, von dieser eine bestimmte Regel zu entwerfen, und zu erklären:

"Wenn, zu Anfange einer Periode, die mit der vorhergehenden, dem Verstande nach, verbunden ist, nach *cum*, *si*, *nisi*, *et si*, *ut*, *ne*, *quod* &c. Die pronomina *hic*, *is*, *ille*, *idem*, *ipse*, auch *ego*, *tu* folgen, so werden sie, entweder selbst, oder nach vorhergegangener Verwandlung in *qui*, der *conjunction* vorgesetzt, und fangen entweder die neue Periode

Periode an, oder verbinden sie mit der vorhergehenden zu einer.

Beispiele müssen diese Regel erklären, und anwenden lehren; und zwar

1. Beispiele der Versetzung, ohne vorgängige Verwandlung in qvi

Beispiele der Versetzung, nach vorhergegangener Verwandlung in qvi

a. wenn das relativum die neue Periode anfangt

b. wenn es sie mit der vorhergehenden zu einer Periode verbindet.

1. Diese Versetzung, ohne vorgängige Verwandlung des pronominis in qvi, lieben sonderlich die Schriftstellers, die leichte, und doch schön, schreiben wolken, und sie ist eines von den Kunststücken, wodurch sie eben, bey aller Leichtigkeit, doch schön sind. Im Repos wird nicht leicht ein Capitel seyn, in dem sie nicht mehrmalen vorkommen sollte. Er gewinnt dadurch einen, obgleich oft kleinen, ambitum. Je besser der Knabe von dieser Versetzung unterrichtet ist, desto leichter wird er mit seinem Repos fertig werden, mit desto besserer Vorbercitung wieder an schwerere auctores gehen, desto eher wird er ein lateinisches Gefühl bekommen. Ich wil nur aus dem Cornelio Beispiele anführen:

1. Hi, si didicerint, non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed omnia majorum institutis judicari; non admirabuntur, nos, in Grajorum virtutibus exponendis, mores eorum secutos. Pref. Repos konnte sagen: hi non admirabuntur, nos &c si didicerint, non eadem &c. Nach lateinischer Genauigkeit aber, setzt er die Bedingung eher, als das, was unter

über die zierl. Versetzung der relativorum &c. 77

derselben erfolgen würde; si hi didicerint, non eadem &c. non admirabuntur, nos &c. und durch die Versetzung des hi vor si gewinnt er eine Periode. Vom subjecto: hi, gehet er zum prædicato: non admirabuntur, durch den Umweg: si didicerint &c. (Man überseze nicht: diese, wenn sie; das ist ganz unteutsch, sondern: wenn diese. Werden solche Tadler erst gelernt haben, daß der Wohlstand nicht bey allen Völkern einerley Geseze habe, sondern daß sie alles nach ihren hergebrachten Gewohnheiten beurtheilen, so wird es sie nicht befremden, wenn ich Griechen Dinge als Tugenden anrechne, die, nach ihren Sitten, dafür gehalten wurden.)

2. Is, qvod in re militari florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, ut pactm bello anteferrent, ne illius imperatoris opera desideraretur Epam. 5. Nepos konte sagen: is hortari solebat Thebanos, ut pacem bello anteferrent, qvod in re militari florere Epaminondam videbant. Nach lateinischer Accuratesse aber, sezt er die Ursache eher, als die Wirkung: qvod is videbat Epaminondam &c hortari solebat &c. Und durch Versetzung des is vor qvod wird ein feiner ambitus fertig; vom subjecto: is gehet er zum prædicato: hortari solebat durch den Umweg qvod — videbat. So weit ist alles schön. Eins aber hat Nepos in dieser Stelle versehen. Daß: ne illius imperatoris opera desideraretur, daß schleppt so hinterher, als wenn es ein Stück des Inhalts von demjenigen wäre, was Meneclides dem Volke öffentlich vortragen hatte. Wer kan aber den Meneclides, den Nepos einen geübten Redner nent, für so einfältig halten, daß er seine böshaften Absichten öffentlich verrathen haben sollte? Nein, die Worte ne illius &c sagt Nepos als historicus, und sie gehören mir zu der Ursache, cur Meneclides pacem bello antelatum cuperet. Die ganz

die erste Stelle sollte also auf einander folgen: Is, quod
 in re militari florere Epaminondam videbat, ne illius
 imperatoris opera desideraretur, hortari solebat Theba-
 nos, ut pacem bello anteferrent. Ich führe das an,
 weil ich glaube, daß Erinnerungen dieser Art dem
 Jüngling zur eignen Accurateſſe im Schreiben
 ſcharſſichtig machen. (Da dieſer Mann ſah, daß
 Epaminondas, ſonderlich als General, hochge-
 ſchätzt wurde, ſo ſuchte er ihn dadurch entbehrlich
 zu machen, daß er die Thebaner ermahnte, dem
 Kriege den Frieden vorzuziehen.)

3. Hæc ille intuens, cum, quemadmodum ſedarer, nesci-
 ret, & quorsum evaderent, timeret, Callicrates qui-
 dam — adit ad Dionem, & ait: Dion. c. 8. Nepos
 wil nun die Ermordung des Dions ausführlich
 erzehlen, und damit anfangen, daß er zeigt, wie
 ſich ſein Mörder in ſein Vertrauen eingegliedert
 habe. Ein anderer hätte das Capitel angefangen:
 ibi tum Callicrates quidam — ad Dionem adit, cum
 ille, hæc intuens, nesciret &c. Nepos aber läßt,
 ſehr ſchön, die kurze Schilderung von dem dama-
 ligen Gemüthszuſtande des Dions vorhergehen,
 weil dieſe eher exiſtirt hatte, als des Callicrates
 Beſuch, und weil ſie es war, die dem Callicrates
 den Eingang in ſein Herz öfnete. Als Dion eben
 ſo dacht, da kam Callicrates: cum ille, hæc intuens,
 nesciret, quomodo ſedarer, & timeret, quorsum eva-
 derent, Callicrates quidam &c. Aber, o wie viel
 ſeiner wird die Stelle, durch den Gang den Ne-
 pos gewehlet hat? Denn ſubiecto läßt er hæc vor-
 ſtehen, welches hæc auf alles gehet, was c. 6. und
 7. geſagt worden iſt, welches eben das Object ſei-
 nes Nachdenkens, und ſolglich ehr war, als das
 Nachdenken ſelbſt. Nun geht er vom ſubiecto:
 ille zum prædicato: er wurde vom Callicrates be-
 ſucht; durch den Umweg, daß ſeine doppelte
 Verlegenheit angezeigt wird, er wußte nicht, wie
 er

er alles wieder gut machen sollte, 2. es war ihm bange, wie es ablaufen würde. — Doch ist dem Nepos die kleine Nachlässigkeit entwischt, daß das subjectum in zween verschiedenen casibus stehet, erst im nominativo ille, denn im accusativo ad Dionem, seiner wäre es freylich, wenn entweder vom An- fange gleich der accusativus stünde: Hæc illum in- tuentem — Callicrates quidam — adit; oder wenn zuletzt, für adit, ein verbum stünde, bey dem der nominativus bleiben könnte: hæc ille intuens — a Callicrate quodam — deceptus est, dicente: (Als er, in Erwägung dieser Umstände, sich nicht zu helfen wußte, und vor dem Erfolge zitterte, so kam ein gewisser Callicrates u. s. w.)

4. Id etsi vere dictum Philocles animadvertibat. Alcib.
8. für etsi Philocles animadvertibat, id vere dictum esse. Daß id ist seiner vorgelegt, es gehet auf al- les, was Alcibiades gesagt hatte.

Wer dieses im Schreiben nachahmen wil, muß es nur nicht zu Anfange der Rede thun wollen. Alle diese pronomina sind relativa, es muß also et- was vorhergehen, worauf sie sich beziehen. Auf ähnliche Art kan man auch nomina propria der conjunction vor, und zu Anfange der Periode se- hen, und zwar diese auch allensals zu Anfange der Rede. Dem Anfänger zu gefallen will ich auch ein paar teutsche Exempel geben:

1. Wenn in einer Schilderung der Gläubigen stün- de: ob sie gleich die schweresten Leiden erdulden, so lassen sie doch den Muth nicht sinken, weil sie sich auf Gott verlassen: so wäre es zwar nicht falsch übersetzt: etsi illi gravissimis afflictionum one- ribus premantur, animum tamen non abjiciunt, quia Deo confidunt, aber es wäre doch auch nicht recht. Das subjectum ist illi, von dem gehe man zum prædicato; animum non abjiciunt, so, daß man vor diesem

diesem die Ursache hergehen läßt, warum sie den Muth nicht sinken lassen. Deo fidi; und vor dieser die Umstände, in welchen sie ihn nicht sinken lassen. Zusammen: Illi, etsi gravissimis afflictionum oneribus premantur, Deo tamen fidi, animum non abjiciunt.

2. Da ihm seine Freunde die Gefahr vorstellten, in die er sich wagte, so antwortete er: hunc, cum amici de periculo, quod adiret, monuissent, respondit: (ich sage: cum monuissent, denn, cum monerent heißt: da sie noch ermahnten, ihre Ermahnungen vorbrachten. Aber, wenn er schon antwortet, so ist das Ermahnen bereits vorbeý. Der Deutsche nimt es freylich mit den temporibus nicht so genau, als der Lateiner.)

3. Als Solon vom Crösus gefragt wurde, wen er unter allen Menschen, die er kente, vor den glücklichsten hielte: Solon, cum a Cræso esset interrogatus, quam omnium, quos vidisset, hominum beatissimum esse judicaret, Tellum respondit Atheniensem.

II. Exempel dieser Versetzung, nach vorhergegangener Verwandlung in Qvi. Hierdurch gewinnt die Rede eine feinere Verbindung, schon, wenn die neue Periode damit angefangen wird, noch mehr, wenn sie dadurch mit der vorhergehenden Periode zu einer verbunden wird.

Exempel, wo eine neue Periode mit einem in qvi verwandelten andern relativo angefangen wird:

1. huius ratio etsi non valet, tamen magnopere est laudanda, cum amicior omnium libertati, quam sua fuerit dominationi. *Cornel. Milt. 3.* Dis Pünctchen enthält das Urtheil des Depos, über ein so eben erzehltes factum, es muß also mit der Erzählung selbst so verbunden seyn, daß es zur Gesellschaft der übrigen Püncte selbst zugehören,

ren, nicht als ein Frembling von ungefehr zu ihnen zu stoßen scheint. Ein teutscher Nepos hätte sich vielleicht so ausgedrückt: "Man muß gestehen, daß dieser Vorschlag dem Manne viel Ehre macht. Denn, ob er gleich nicht angenommen wurde, so zeigt er doch, daß Miltias des lieber die Freyheit des Vaterlandes gesichert wissen, als selbst ein regierender Herr werden wolte." Nepos setzt seinem Urtheile: *ratio hujus est laudanda*, den Umstand vor, welcher oft die besten Unternehmungen alles Lobes beraubt: *non valuit*; er zeigt aber, daß, dieses Umstandes ungeachtet, sein Urtheil doch richtig sey, theils durch Einschreibung des *etsi* und *ram*, theils durch den Grund *cum amicior* &c. Er verbindet aber sein Urtheil mit der vorhergehenden Erzählung, durch Voransetzung des *in* *cujus* verwandelten *hujus*, wo er *ratio*, um mehrerer Deutlichkeit willen gleich darzu setzt, *cujus ratio etsi*, sonst hätte er es auch *suo loco* können stehen lassen *cujus etsi ratio*. Vielleicht wäre das Pünctchen noch feiner, wenn die, ein wenig nachhinkende Ursache, dem Urtheile vorstünde: *cujus ratio, etsi non valuit, ram, cum libertati omnium, quam suae dominationi amicior fuerit, magnopere est laudanda*.

2. *Qui, posteaquam domum a suis civibus revocatus est* — Conon nihilo secius apud praefectos regis versabatur. *Corn. Con. 2* Conon blieb auch nachher noch bey den persischen Generalen, — als Agesslaus von seinen Bürgern zurückberufen worden war. (Den Umstand, der Conons Ab dankung hätte verursachen können, setzt Nepos voran: Agesslaus revocatus est; und, da dessen ungeachtet die Abdankung nicht erfolgte, so mußte er einschreiben *nihilo secius*; das nächst vorhergehende war, wie viel, wenn Conon nicht

gethan hätte. Persien vom Agesslaus gelitten haben würde, darum verbindet Repos diesen Punct zierlich mit dem vorigen, durch das in *qui* verwandelte, und der conjunction vorgesetzte *hic*, das sich auf Agesslaus beziehet.)

3. *Qui* quidem, cum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, verens, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi; navem ei triremem dedit, qua Corinthum devehereetur. *Corn. Dion. 4.* Nachher entfernte er den Dion nach Corinth. Denn er sahe, daß dieser Mann klüger, angesehener und beym Volke beliebter war, als er; und es war ihm bange, Dion möchte, bey zu nahen Aufenthalte, eine Gelegenheit ergreifen, ihn zu stürzen. (Das dedit heißt hier nicht, er gab, schenkte, denn Dion hatte bey seiner Rückkunft keine triremem, sondern nur duas onerarias, sondern es ist so viel: navi eum triremi Corinthum trajiciendum curavit.) Repos setzt, der Verweisung des Dions, die Ursache derselben vor, die Verdienste des Mannes, als eine Quelle des Neids und der Besorgniß des Regenten. Das *hic*, das sich auf den Dionys beziehet, läßt er, in *qui* verwandelt, und dem cum vorgesetzt, die Periode anfangen, wo es das Capitel mit dem vorhergehenden schön verbindet, und den Leser von den Gedanken des Tyrannen, gleich zu einer Handlung, die aus ihnen entsprang, fortführt.

4. Ad quem cum venisset sine praesidio, quod ab amico nullas vereretur insidias, pene interiit. *Corn. Nat. 2.* Er reisete ohne Bedeckung zu ihm, weil er sich von einem Verwandten nichts übel besorgte. Beynahe aber hätte ihm dieses das Leben gekostet. (Das angebrachte cum macht eine kleine Periode, und das demselben vorgesetzte

setzte ad quem für cum ad hunc verbessert die Verbindung mit dem Vorigen.)

So ist es auch zu Anfange des folgenden Capitels: Cujus facti, ne prius fama ad regem, quam ipse, perveniret, dedit operam für Dedit operam, ne fama huius facti prius ad regem perveniret, quam ipse.

5. Quod consilium, etsi in ejusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommode accidit. Cael. B. Gall. V, 33. für hoc consilium incommode accidit, etsi &c. Die Entschuldigung, der Nachricht vom übeln Erfolge vorausgesetzt, erfordert das etsi und tamen. Hoc in quod verwandelt, verbindet schön. (So wenig auch ein solcher Entschluß, in einem solchen Falle, Tadel verdienet, so hatte er doch unglückliche Folgen.)

6. Qui cum essent ex continenti visi; Q. Coponius, qui Dyrrhachii classi Rhodiorum præerat, naves ex portu educit. Cael. B. Civ. III, 26. Cæsars Generale segeln bey Dyrrhachium vorbey, und Coponius läuft aus, sie anzugreifen, so bald er sie bemerkt hat. Die Bemerkung der Feinde wird billig eher erwähnt, als Coponii Auslaufen, und die, welche bemerkt werden, eher, als die Bemerkung. Qui, das die Periode anfängt, läßt den Gedanken des Lesers, bey Antonius, dem Calenus, der Flotte. Was begegnet diesen? sie werden bemerkt, und nun? verfolgt.

b. Exempel, wo die neue Periode durch qui mit der vorhergehenden zu einer verbunden wird.

I. Posteaquam mihi allatum est, de obitu Tulliae, filiae tuae, sane quam pro eo, ac debui, graviter molestissime tuli, communemque eam calamitatem existimavi; qui, si istuc affuissem, neque tibi defuissem, coramque meum dolorem tibi declarassem. Servius

beym Cicero *ad Div. IV, 3*. Das sind zween Puncte *Posteaquam bis existimavi*. Nun sollte der zweete anfangen *Si ego istuc &c.* Das ego aber, in *qui* verwandelt, verbindet beyde Puncte zu einem. (Die Nachricht von dem Tode deiner Tochter Tullia hat mich so gerührt, wie sie deinen Freund rühren muß, und ich betrachte diesen Tod als einen Verlust, der uns beyde gleich betrifft. Wäre ich in Rom, so würde ich dir alle mögliche Dienste leisten, und dir in Perseus mein Beyleid bezeugen.)

2. *Accedit etiam, ut minor sit fides, minor auctoritas, multique reprehendant & dicant, verecundiores esse præcones ludorum gymnicorum, qui, cum ceteris coronas imposuerint victoribus, eorumque nomina magna voce pronuntiaverint, cum ipsi ante ludorum missionem corona donentur, alium præconem adhibeant, ne sua voce ipsi se victores esse prædicent. Cic. ad Div. V, 12.* Dis sind wieder zween Puncte. *Accedit — gymnicorum. Cum enim hi &c.* Das *hi*, in *qui* verwandelt, verbindet beyde Puncte zu einem. [Cicero hat den Luccejus gebeten, seine Thaten zu beschreiben, und ihn sein zu loben, wiedrigensals müste er selbst ein Buch von sich schreiben. Das möchte er aber doch nicht gern thun, denn, von eigenem Lobe müsse man zu bescheiden schreiben, und, wo man etwas versehen, das übergienge man auch gar zu leicht. Nun fährt er fort:] Ueberdieses vermindert es auch die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Erzählung, und endlich finden sich auch wohl Spötter, welche sagen, man sey unverschämter, als die Lobredner in den gymnischen Spielen. Denn, wenn diese andere Sieger gekrönt, und deren Nahmen mit starker Stimme ausgerufen haben, und es wird ihnen etwa selbst noch, vor Ende der Spiele ein Sieges-

Siegeſkranz zuerkannt, ſo nehmen ſie einen andern Lobredner an, um ſich nicht ſelbſt als Sieger loben zu müſſen.

3. Sed ne Lacedæmonii quievire, qui cum Meſſeniorum bello occupati eſſent, Peloponenſes immiſcere, qui (ut ii) bellum Athenienſibus facerent. *Juſtin. III, 6.* Wieder zween Puncte Sed — quievire. Cum enim ipſi — ipſi in qui verwandelt ſind dem cum vorgeſetzt, macht, aus beyden Puncten, einen. (Die Lacedæmonier aber ſahen das auch nicht gleichgültig an. Sie ſelbſt waren zwar bereits in den meſſeniſchen Krieg verwickelt, ſie vermochten aber die Peloponenſer dahin, Athen mit Kriege zu überziehen.)

4. Quanto majores noſtri ſapientius? qui, cum intelligerent, nihil eſſe tam ſanctum &c. *Cic. pro Roſcio Amer. c. 25.* Anſtatt quanto — ſapientius? Cam enim illi &c. Diß Beyſpiel iſt aus einer Stelle, die der junge Cicero mit vielem Wiſe ausgemücket hat. Ich wil ſie ganz überſetzen. Die Vergleichung mit dem Originale wird dem Jünglinge eine nützliche Uebung ſeyn: "Athen ſol, zur Zeit ſeiner Größe, der klügſte Staat geweſen ſeyn, und vor ſeinen weiſeſten Bürger hält man den Solon, der die, noch geltenden, Geſetze der Athenienſer abgefaſſet hat. Als man dieſen fragte: warum er vor den Vatermord keine Strafe beſtimt hätte? ſo antwortete er: er habe nicht geglaubt, daß jemand dieſes Verbrechen begehen werde. Man hielt das vor einen Beweis ſeiner Weiſheit, daß er, wegen eines noch nicht vorgeſahnen Verbrechens, auch nichts verordnet hatte. Ein Verbrecher, glaubte man, würde das Verbrechen weniger verhindert, als erſt bekannt gemacht haben. Wie viel weiſlicher aber haben nicht

„unsre Vorfahren gehandelt? Ueberzeugt, daß
 „nichts so heilig sey, daß es wider allen Frevel
 „gesichert seyn sollte, erfanden sie, vor die Ver-
 „termölder, eine außerordentliche Strafe; Frev-
 „ler, welche die Natur selbst nicht in ihrer
 „Pflicht erhalten könnte, sollte die Größe der
 „Strafe vom Verbrechen zurückhalten: Der
 „Vatermörder sollte, lebendig in einen ledernen
 „Sack genehet, in die Lüfte geworfen werden!
 „Wie weißlich, ihr Herren Richter! ist dieses
 „Gesetz? Scheinen nicht seine Verfasser einen
 „solchen Bösewicht aus der ganzen Natur ver-
 „bannen zu wollen, da sie ihm plötzlich Luft,
 „Feuer, Wasser und Erde nehmen? Dem Bö-
 „sewichte, der dem das Leben geraubet hat, von
 „dem er erzeugt worden ist, dem rauben sie alle
 „die Dinge, aus denen alles erzeugt wird. Sie
 „wollen ihn nicht den wilden Thieren vorwer-
 „fen, denn diese möchten noch grausamer wer-
 „den, wenn sie ein solches Ungeheuer gefressen
 „hätten. Sie wollen ihn nicht nackend in den
 „Fluß werfen, er möchte, ins Meer geschwemt,
 „dieses, mit dessen Wasser sonst entheiligte Din-
 „ge gereinigt werden, selbst besleckt haben.
 „Nichts endlich ist so gering, nichts so gemein,
 „woran sie ihm Antheil gelassen hätten. Was
 „ist so gemein, als, den Lebendigen die Luft, die
 „Erde den Boden, den in Wellen treibenden
 „das Meer, und den vom Meere Ausgewor-
 „fenen das Ufer? Diese aber leben, so lange
 „sie es noch können, ohne freye Luft zu ath-
 „men; sie sterben, ohne daß die Erde ihre Ge-
 „beine berührt; sie werden von Wellen her-
 „um getrieben, ohne von ihnen benetzt zu wer-
 „den; sie werden endlich vom Wasser ausge-
 „worfen, ohne daß ihre Leichname auch nur
 „auf Felsen zu ruhen kommen!

Diese

über die zierl. Versetzung der relativorum &c. 87

Diese Stelle wurde vom römischen Volke mit lautem Beyfalle beehrt; bey reiferer Beurtheilungskraft aber war Cicero selbst nicht mit ihr zufrieden (de Oratore c. 30.) Ist sie nicht wisig genug? Vielleicht zu wisig. Was fehlt ihr denn also? Wahrheit.





Anmerkung IX.

Wie das teutsche Hülfswort lassen richtig
zu geben ist?

Für ein besonderes nütliches Stück der Langia-
schen Grammatik habe ich allezeit die beson-
deren Anmerkungen von einigen vieldeutigen
teutschen Wörtern gehalten, die von S. 235. bis
252. gehen. Es ließe sich zwar noch manches dabey
erinnern, doch aber ist dis Stück schon so, wie es ist,
sehr brauchbar, dem Schüler der mittlern Classen,
nicht so wohl eine Anzahl seiner Redensarten be-
kant zu machen, als vielmehr zur Unterscheidung
der Wörter eine unentbehrliche Anleitung zu ge-
ben. Bey dem Worte lassen sind zwölf Num-
mern, ich will mich aber nur auf n. 3 und 5 ein-
schränken, welche die Hauptsache enthalten, die
ich in das gehörige Licht zu setzen suchen wil.

a. Ich lasse, wenn es so viel ist, als: ich lasse geschehen,
lasse zu, erlaube, hindere nicht, heißt *sino*, *permitto*,
pator, &c. worauf ut mit dem *conjunctivo*, öfter aber
noch der *accusativus cum infinitivo* folgt, und zwar

α. *cum infinitivo activo*, wenn der, den ich thun lasse,
ausgedrückt da steht z. B.

1. *Dumnorix a Seqvanis impetrat, ut per suos fines Hel-
vetios ire patiantur. Caes. B. G. I. 9. Dumnorix
vermochte die Seqvaner dazü, daß sie den Helve-
tiern*

tiern den Durchmarsch durch ihr Land verstaten
(sie durchziehen ließen.)

2. Spottend sagt Parmeno zum Thraso: *quæso hercle ut liceat, pace quod fiat tua, dare huic quæ volumus, convenire & conloqui. Ter. Eun. III, 2.* Sey doch so gütig, und laß uns, wenn dir es nicht zuwider ist, dieser Dame unsre Geschenke überreichen, und mit ihr sprechen! (statt *liceat nobis* oder *nos dare*. Der *casus personæ* zeigt *volumus an*.)

3. *Patere nos, quæso, alio modo esse viles tibi! Curt. IX, 6.* (Alexander hatte sich mit unbegreiflicher Verwegenheit in die Stadt der Oxibacter gewagt, und fast das Leben verlohren. Nach Heilung seiner Wunden hält der General Craterus eine Anrede an ihn, in der er unter andern sagt, daß sein Tod den gewissen Untergang seines ganzen tapfern und getreuen Heeres nach sich gezogen haben würde.) Wir bitten nicht unser Leben zu schonen, sey nur so gnädig, und laß es uns auf eine andere Art wagen. (nemlich: *obscura bella & ignobiles pugnas nobis deposcimus; temet ipsum ad ea serva, quæ magnitudinem tuam capiunt Kriege und Gefechte, wo wenig Ruhm zu ersichten ist, die erbitten wir uns; dich, spare vor solche Thaten, die deiner Größe würdig sind.*)

4. *Mea [meis] quæ præter spem venere, utantur sine Ter. Adelph. V, 3. [Sine ut utantur]* Laß deine Söhne mein Vermögen genießen, das mir unverhofftes Glück zugewendet hat.

ß. *cum infinitivo passivo*, wenn der, den ich thun lassen gar nicht ausgedruckt, oder mit *a* construirt, das steht 3. E.

5. Christus se cruci affigi passus est, von wem? ist nicht ausgedrückt; wil ichs hersehen, so isß a Judæis. Wil ich den infin. act. haben, so isß: Christus passus est, Judæos ipsum cruci affigere.
6. Frater sibi persuaderi passus est, von wem? a me, oder mit dem inf. act. frater passus est, me sibi persuadere.
7. Vinum ad se omnino (Germani) importari non sinunt [sc. a mercatoribus] quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines, atque effeminari arbitrantur. *Cæs. B. G. IV, 2.* Wein lassen die Teutschen gar nicht einführen, weil er, nach ihrer Meinung, die Leute zur Arbeit zu weichlich, und zu gärtlich macht.
8. Cæsar per literas Trebonio magnopere mandaverat, ne per vim oppidum expugnari (sc. a milite gravius permoto) pateretur *Cæs. B. G. II, 13.* Cæsar hatte dem Trebonius schriftlich scharf anbefohlen, daß er die Stadt nicht mit Gewalt sollte einnehmen lassen.
- b. Ich lasse, wenn es durch Befehl, Macht, Wirkung geschieht jubeo, volo, impero, cogo &c. Die Construction ist gerade wie bey a. nemlich ut mit dem conjunctivo, und davor viel gewöhnlicher der accus. cum infin. und zwar
- æ. cum infinitivo activo, wenn der, den ich thun lasse, ausgedrückt, dasieht, z. E.
9. Satis esse causæ arbitrabatur, quare in eum aut ipse animadverteret, aut civitatem animadvertere juberet. *Cæs. B. G. I, 19.* Cæsar glaubte Ursache genug zu haben, den Dumnorix entweder selbst zu bestrafen, oder durch die Meduer bestrafen zu lassen. (Eben so zu Ende des Capitels: petit [a Divitiaco Dumnorigis fratre] ut, sine ejus offensione animi, vel

vel ipse de eo, causa cognita, statuatur, vel civitatem statuere jubeat.)

10. Et, qui forte tedium laboris per literas erant qvesti, hanc seorsim cohortem a ceteris tendere, ignominia causa, jubet, fortitudine usurus in bello, libertatem linguae ab auribus credulis remoturus. Et consilium, temerarium forsitan, quippe fortissimi juvenes contumeliis irritati erant, sicut omnia alia, felicitas regis excepit: nihil illis ad bella promptius fuit, incitabat virtutem & ignominiae demendae cupido, &, quia fortiora facta in paucis latere non poterant. Curt. VII, 2. [Vey langen Verzuge des Krieges hatte Alexander die Gesinnungen seiner Soldaten erforschen wollen. Er hatte bekannt machen lassen, wer nach Hause schreiben wolte, könnte seinen Brief dem Courier mitgeben, den er abschicken wolte. Alle diese Briefe aber hatte er erbrochen.] Alle nun, die in ihren Briefen geräthet hatten, daß sie des Krieges müde wären, musterte er aus, und ließ sie, von den übrigen zu ihrer Beschimpfung abgesondert, campiren. Seine Absicht dabey war, zu zeigen, wie sehr er, im Kriege, Muth verlange, und wie sehr es ihm mißfiel, wenn man in Briefen nach Hause zu frey schriebe. (credulae aures sind die der Entfernten, welche nicht selbst sehen, nur glauben konten, und der Verwandten, die leicht glauben. Durch freye Briefe an diese hätte sein Ruhm leiden, das Volk schwierig gemacht, und die Werbung erschweret werden mögen. — Denn, was wolte Alexander? — die ganze Welt erobern — um? in Griechenland gelobt zu werden.) Aber er führte diese Absicht auf eine Art aus, die unstreitig nicht wohl überlegt war, denn er beschimpfte sehr tapfere junge Helden. Doch sein Glück ließ auch diese, wie alle seine andere Unbesonnenheiten, zu seinem Vortheile ausschlagen. Niemand zeigte in allen folgenden Kriegen mehr

mehr guten Muth, als diese jungen Leute; Begierde, sich aus der Beschimpfung zu reissen, spornete ihre Tapferkeit an, um so mehr, da, bey ihrer Wenigkeit, ihr Wohlverhalten nicht unbemerkt bleiben konnte.

11. Jupiter, hospitibus nam te dare jura loquuntur,
Hunc letum Tyrnisque diem, Trojaque profectis
Esse velis, nostrosque hujus meminisse minores. Virg.
Aen. 1, 735-37.

(Dies ist der Anfang der Gesundheit, welche Didos ausbrachte, da sie den Aeneas das erstemahl bewirthete.) Jupiter, du Stifter des Gastrechts, laß diesen Tag vor Tyrier und Trojaner einen glücklichen Tag seyn, dessen Andenken noch unsern Nachkommen heilig seyn müsse.

12. EQUITATUM, quod recenti prælio perterritum existimabat, agmen subsequi jussit Cæs. B. G. IV, 13. Cæsar ließ die Reuterey hinter dem Heere nachziehen, weil er ihr so kurz nach dem Verluste, den sie erlitten hatte, wenig zutrauete.

13. Cn. Domitium Calvinum cum legionibus secunda, undecima & duodecima, & quingentis equitibus, in Macedonium proficisci jubet Cæs. B. C. III, 34. Cæsar detachirte den Domitius, mit der zwoten, eilften und zwölften Legion, und fünfhundert Pferden, nach Macedonien.

ß. cum infinitivo passivo, wenn der, den ich thun lasse, gar nicht, oder mit a ausgedrückt, dasteht
3. E.

14. Sarcinas in unum locum conferri, & eum ab iis, qui in superiore acie constiterant muniri jussit. Cæs. B. G. I, 24. (Hier sind beyde Fälle 1. conferri jussit ohne die auszudrücken, qui conferrent; 2. ab iis — muniri jussit.) Cæsar ließ das Gepäcke auf einen

einen Ort zusammen bringen, und diesen Ort durch die, auf dem Berge postirten Truppen, besfestigen.

15. Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus, quod ipse aberat longius, naves interim longas *adificari* in flumine Ligeri, quod influit Oceanum, remiges ex provincia *institui*, nautas gubernatoresque *comparari* iussit. Caes. B. G. III, 9. Caesar war zu weit entfernt, um auf diese, vom Crassus erhaltne Nachricht, selbst Verkehren zu treffen; doch ließ er immer, auf der Voire, die sich ins Weltmeer ergießt, Kriegsschiffe bauen, in der Provinz Matrosen pressen, und Schiffer und Steuerleute in Dienste nehmen.

16. *Eo partem navium longarum convenire, frumentum com meatumque ab Asia, atque omnibus, quas tenebat, regionibus comportari, imperat.* Caes. B. G. III, 42. (Hier ist einmahl der casus dessen, den man thun läßt, ausgedrückt: *partem navium convenire imperat*; das andere mahl nicht: *frumentum comportari imperat* ohne zu sagen: *qui comportent*) das hin ließ Pompejus einen Theil seiner Kriegsschiffe zusammen kommen, und Proviant und andere Lieferungen aus Asien, und allen andern Ländern, die er innen hatte, zusammen bringen.

17. Pontem, qui erat ad Genevam, jubet *rescindi*. Caes. B. G. I, 7. Caesar ließ die Brücke bey Genf, (die über die Rhonne führte) abbrehen. [es ist nicht ausgedrückt *qui rescinderent*.]

18. Subito duabus portis eruptionem *feri* jubet Caes. B. G. III, 19. Plötzlich ließ Sabinus aus zweyen Thoren (seines Lagers) einen Ausfall thun.

c. Ich lasse — wenn es, nicht durch bloßes Zulassen, noch bloß durch Befehl, sondern durch Besorgung, Uebertragung an andere unter gewissen Bedingungen, geschähe

geschiehet. heist *curo*, (wovor man aber auch hierlich ein anderes verbum, welches die Art der Besorgung, oder Uebertragung an andere, genauer ausdrückt, setzen kan, z. E. wenn ich etwas lasse, indem ich es an jemanden verdinge: *loco*; oder indem ich es jemanden auftrage: *do*; u. s. w.) und darauf folgt, statt des accusativi cum infinitivo passivo, der accusativus cum participio in *du*s, wobey die Person, die ich lasse, meist gar nicht, bisweilen aber, nachdem es das verbum erfordert, im dativo oder mit *a*. gesetzt wird. vid. Gramm. March. Theil III, c. 21. Reg IV.

19. *Conon - muros, dirutos a Lysandro, utrosque & Piræi & Athenarum, reficiendos curat* Corn. Con. 4. Er liess die, vom Lysander niedergerissenen Mauern, beyde des piræischen Hafens, und der Stadt Athen selbst, wieder herstellen.

20. *Quomodo occidit (Roscius patrem)? ipse percussit? an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis — Romæ non fuit; si per alios fecisse dicis &c.* Cic. pro Rosc. Am. c. 27. Wie hat er ihn umgebracht? erschlug er ihn selbst? oder liess er es andere thun?

21. *Post hæc Cassander Thessalonicens, regis Aridæi filiam, uxorem ducit; filium Alexandri cum matre in arcem amphipolitanam custodiendos mittit.* Justin. XIV, 6. Nach diesem (an der Olympias, der Mutter Alexanders verübten Morde) vermählte sich Cassander mit der Thessalonice, der Prinzessin des Königes Aridaeus, den Prinzen des Alexanders aber (Hercules) liess er mit seiner Mutter (Barsine, des Darius Tochter) in dem Schlosse zu Amphipolis gefänglich verwahren. [und nicht lange drauf in der Stille umbringen und verscharren!]

22. Tu secunda marmora

Locas sub ipsum funus, & sepulcri

Immemor, struis domos! Horat. Od. II, 18.

Schon dem Tode nahe, lässest du noch Marmor
brechen, und bauest, statt deines Grabes, noch
Häuser! (nach dem Contexte ist: sepulcri imme-
mor, nicht: der nicht an seinen Tod denkt; son-
dern: der immer sein Grab möchte machen
lassen.)



Immer.

Anmerkung X.

über die Construction des verbi *sum*.

Die märkische Grammatik hat meist alle Constructionen des verbi *sum*, aber an zehn Ecken zerstreuet. Ich kan ihr auch diese Zerstreung eben nicht zur Last legen, unstreitig aber wird es dem lehrbegierigen Jünglinge eben so nützlich, als angenehm seyn, wenn ich alle diese Constructionen samle, und ihn das ganze weite Gebiete des verbi *sum*, auf einem Standorte übersehen lasse.

Sum, wird mit allen casibus construiert, nachdem seine Bedeutung ist:

A. *Sum*, ich bin, regiert einen doppelten nominativum, einen vor, den andern nach sich (zu verstehen: nicht dem Orte, sondern der Construction nach); oder: bey *sum*, ich bin, stehet sowohl das subjectum als das predicatum im nominativo. Hiervon handelt die märkische Grammatik Theil III. c. 10. Reg. 3. Dis ist immer das erste, was wir von der Construction des verbi *sum* lernen, und vors erste auch das unentbehrlichste. Nur ein Beyspiel von einer so bekanten Sache:

I. — *Qvi non moderabitur irā,*

Infectum volet esse, dolor quod svaferit & mens,

Dum pœnas odio per vim festinat inulto.

Ira furor brevis est, animum rege, qvi, nisi paret,

Imperat! hunc frenis, hunc tu compesce catena. Hor.

Ep.

Ep. I. 2. v. 59-63. Ira das subjectum, vor, furor brevis das prædicatum nach est, beyde im nominativo. (wer sich im Zorne nicht zu mäßigen weiß, der wird bald wünschen, das nicht gethan zu haben, wozu ihn Schmerz und Wuth verleiteten, da sein noch ungesättigter Cinulus der sich noch nicht gerächet hat) Haß zur grausamen Sättigung hineilte. Der Zorn ist eine kurze Raserey! Sey Herr über deine Leidenschaft, die, wenn du sie nicht unterjochet hast, dich unterjochen wird; bezähme sie mit Zaum und Ketten) Leicht ein schwacher Kampf (frenum) nicht zu, so kämpfe den stärksten (catena) um Herr über dich selbst zu werden.]

* nicht selten wird sum weggelassen, als:

2. Fama malum, qvo non aliud velocius ullum,
Mobilitate viget, viresque acquirit eundo,
Parva metu primo, mox se se attollit in auras,
Ingrediturque solo, & caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira irritata Deorum,
Extremam, ut perhibent, Cæo Enceladoque sororem
Progenuit, pedibus celerem, & perniciousis alis,
Monstrum horrendum, ingens. Cui quot sunt corpore plumæ

Tot vigiles oculi subter, mirabile dictu!
Tot lingvæ, totidem ora sonant, tot subrigit aures,
Nocte, volat, cæli medio terræque per umbram
Stridens, nec dulci declinat lumina somno;
Luce, sedet custos aut summi culmine tecti,
Turribus aut altis; & magnas territat urbes,
Tam ficti praviqve tenax, quam nuncia veri. *Virg.*
Aen. IV, 174. sqq. (Wozu die lange Stelle hier?
Erst weil in dem ersten Verse zweymal est fehlt;
und

und denn steht die Beschreibung ganz da, um dem jungen Lateiner bekannter, und etwas erklärt zu werden. Quo non aliud velocius ullum ist periphrasis des superlativi, für malum velocissimum. Mobilitate viget steht für mobile est, denn es ist sein, für sum ein stärker Wort zu setzen. Viresque acquirit eundo, der Poet wil sagen: je mehr Leute ein Gerücht erfahren, desto weiter wird es ausgebreitet. Weil er aber die fama als ein monstrum vorstellet, eignet er ihr ein ire zu. Sonst nehmen die Kräfte eundo ab, die Behauptung des Gegentheils, ohne Nachtheil der Wahrheit, macht den Ausdruck auffallend und schön, und ist zugleich ein verstecktes Gleichniß, man denkt an einen Strom, an Schnee der von Bergen herabrollet. Parva metu primo, die Urheber eines Gerüchts trauen sich anfänglich nicht recht heraus, metus macht primo die famam parvam. Mox sese attolit in auras die Schüchternheit dauert nicht lange, so wird öffentlich gesprochen. Ingreditur solo, & caput inter nubila condit ein prächtiges Bild der Größe, das Virgil dem Homer abeborgt, aber auch wieder andern Poeten gütigst hat zukommen lassen. Illam Terra patens progeniit, die von den Poeten der Terra zugeschriebenen Kinder sind durchgängig nichts nütze, wie die bald vorkommende Himmelsstürmer, der fama ältere Brüder. Extremam, ut perhibent, Cæo Enceladoque sororem man fan Cæo und Encelado als dativos ansehen. dem Cæus und Enceladus zur Schwester. Ich halte es aber vor ablativos, und sehe extremam Cæo Enceladoque vor eine seltnen Umschreibung des comparativi per superlativum an, sie gebat die Mägdchen (sororem) nach dem Cæus und Enceladus, doch so, daß zugleich mit angezeigt wird, daß sie ihr letztes Kind gewesen. Ira irritata Deorum, weil Jupiter ihre Söhne erschlagen hatte, gebat sie die fama aus Rache, um durch

durch sie die Heimlichkeiten der Götter bekant zu machen, und sie zu beschimpfen. Monstrum horrendum, ingens; denn, welchen sie angreift, ist fama ein monstrum horrendum, das ingens aber, sehr groß, konte nach v. 177. süßlich wegbleiben. Pedibus celerem & pernicious alis ist weitere Ausföhrung des ersten Verses, sie ist so schnell, als ein Thier durch Füße oder Flügel seyn kan Cui, quod sunt corpore plumæ, tot vigiles oculi subter. Oculi vigiles denn fama schläft nicht, wo etwas zu sehen ist, das sie nacherzehlen kan. Sie sieht aber unbemerkt, ihre Augen sind subter plumis unter den Federn versteckt. Tot lingvæ, totidem ora sonant, tot subrigit aures. Ich wolte dem Virgil das mirabile dictum im vorigen Verse gern geschenkt haben, wenn er gleich hinter einander gesetzt hätte: tot vigiles oculi subter, tot subrigit aures. Fama muß erst sehen oder hören, ehe sie nacherzehlen kan. Der andere Vers würde doch wohl voll geworden seyn, z. E. Tot lingvæ strident, totidem oraque sibilant. Uebrigens ist lingvæ, ora sonant ungleich seiner für lingvas, ora habet. In den vier folgenden Versen drückt Virgil aus wenn und wo die fama lausche und horche. Wenn? nocte v. 184. luce v. 186. Tag und Nacht? wie lange in der Nacht? nec dulci declinat lumina somno, die ganze Nacht, kein süßer Schlaf schließt ihre Augen. Wo? nocte volat cæli medio, terræque per umbram, weil sie Götter und Menschen behorcht, stridens und sie auch verräth. Luce sedet custos merkt auf alles auf summi culmine tecti sie setzt auf den Gipfel des Hauses, um es ganz zu übersehen, Turribus aut altis um ganze Gegenden zu übersehen. Nun ihre Wirkung: & magnas territat urbes; und noch ein Hauptzug in ihrem Charakter: tam ficti praviqve tenax, quam nuncia veri. Ficti praviqve für prave ficti das böshafft erdachte.

B. Die märkische Grammatik hat zwei Regeln, wenn *sum* mit dem Genitivo construiert wird.

a. Theil III. c. XI. ist Regel 1. Wenn man eines Dinges Beschaffenheit, Pflicht, oder Bestigung beschreibet, so gebraucht man das *verbum sum* mit einem Genitivo, welcher im Teutschen mit *von* erklärt (werden kan) wird [welcher Genitivus aber von einem weggelassenen nomine registret wird.]

α. Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet:

3. *Est summi amoris* (subintellige: *indicium*) *negare veniam brevibus epistolis amicorum, quamvis scias illis constare rationem. Plin. IX. ep.*

2. (Es sind die letzten Worte des Briefs, und vermuthlich diejenige, um derentwillen der ganze Brief geschrieben ist. Denn es ist offenbar, daß viele Briefe des Plinius nur um eines hübschen Gedankens willen erdichtet worden sind. Daher ich die Regel gebe: wem es darum zu thun ist, in Briefen wigig und geziert zu schreiben, daß aber freylich oft geziert genug herauskommt, der wehle sich den Plinius zum Muster; wer aber dem Davus beypflichtet, der (Ter. Andr. IV, 5.) die Myfis fragt: *paulum interesse censet, ex animo omnia, ut fert natura, facias, an de industria?* der lerne bey Cicero.) Man muß seine Freunde sehr lieben, wenn man ihnen die Kürze ihrer Briefe nicht verzeihen wil, so gut man auch weiß, daß sie gegründete Entschuldigungen haben. (Man vergleiche Cic. ad Div. II, 1. n. 1-4.)

4. *Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti* (verstehe: *hominis indicium*) Cic. Off. I. Nichts dar.

daraus machen, was ein jeder von uns halte, das ist ein Merkmal, nicht nur eines stolzen, sondern auch eines läderlichen Menschen.

5. *Cujusvis hominis est, errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare. Cic Philipp. XII, 2.* In Irthum fallen, kan jeder Mensch; aber drinnen bleiben, ist nur des Narren Merkmal.

6. *Atticus, quicquid rogabatur, religiose promittebat, quod non liberalis, sed levis arbitrabatur, quod prestare non posset. Nep. Att. 15.* (Hier ist auch *sum* weggelassen) Atticus war sehr behutsam, bey Zusagung dessen, warum man ihn bat. Er hielt nicht vor Großmuth, sondern vor Leichtsin, wenn man verspräche, was man nicht halten könnte.

* Mit dieser Stelle vergleiche man den Terrenz And. IV, 1.

— *Id genus est hominum pessimum,*

Id denegando modo quævis pudor est paululum,

Post ubi jam tempus est, promissa perfici,

Tum coacti necessario se aperiunt, & timent,

Et tamen res cogit eos denegare.

Das sind die schlimmsten Leute, die anfänglich, vor Höflichkeit, nichts gerade ab schlagen können, hernach aber, wenn die Zeit komt, daß sie ihr Versprechen ins Werk richten sollen, so sind sie gezwungen, sich zu decouvriren; sie machen mancherley Entschuldigungen, und doch sind sie gezwungen, abschlägliche Antwort zu geben.

ß. Wenn man jemandes Pflicht beschreibt:

7. *Est adolescentis (verstehe officium) maiores natu vereri, ex his quæ deligere optimos & probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur. Cic. Off. I, 34* Der Jüngling ist alten Leuten Ehrerbietung schuldig, und aus ihnen die, welche er seines Beyfalls am würdigsten findet, zu seinen Rathgebern und Führern zu wählen.
8. *Quod mearum fuit partium, exercitum, quem pene immensa planities vix caperet, comparavi, eqvos, arma distribui, commeatus, ne tantæ multitudini deessent, providi, locum, in quo acies explicari posset, elegi. Curt. IV, 14.* Aus der Rede des Darius an seine Soldaten, vor dem Treffen bey Arbela. (Ich habe das Meinige gethan. Ich habe ein Heer zusammen gebracht, so zahlreich, daß es diese fast unermessliche Ebene kaum fassen kan; ich habe Pferde und Waffen ausgetheilt; vor eine so große Menge Menschen genugsamen Proviant besorgt; und einen Platz ausgesucht, wo das ganze Heer zum schlagen kommen kan) wo nicht, wie in dem Treffen bey Issus, die Enge des Orts den meisten Theil der Völker unbrauchbar macht.
7. Wenn man jemandes Besitz beschreibt:
9. *Jam me Pompeii totum esse scis. Cic. ad Div. II, 13.*
10. *Periculose a paucis emi, quod multorum esset, sagt Scipio zum jungen Jugurtha, Sall. Jug. 8.* [Es hatte sich Jugurtha überreden lassen: Romæ omnia esse venalia; deswegen suchte er seine Absicht, sich, nach des Micipsa Tode, allein auf den Thron von Numidien zu schwingen, durch Bestechung mächtiger Römer durchzusetzen.]

setzen. Scipio rathet ihm dagegen: *uti potius publice, quam privatim*, amicitiam populi Romani coleret, er sollte lieber durch Verdienste die Freundschaft des ganzen Volks, als auf andern Wegen den Schutz einiger Römer suchen, und warnet ihn:] es sey gefährlich, das von Wenigen kaufen zu wollen, was Vielen gehöre.

11. Menalc. Dic mihi, Damœta! *cujum pecus? an Melibœi?*

Damœt. Non, verum *Aegonis* cet. Virg. Ecl. III, v. 1. 21. [Hier fehlt bey beyden genitivis auch das *est*.] Sage mir doch, Damœt! wem gehört denn dieses Vieh? dem Melibœus? Nein, sondern dem Aegon.

b. In eben dem Theile und Capitel, steht bey Reg. IV. *sum* mit unter den *verbis*, die ein hoch oder gering achten bedeuten, und deswegen gewisse genitivos bey sich haben.

12. *Pluris est testis oculatus unus, quam auriti decem.* Plaut. *Truculent.* II, 6.

C. Die märkische Grammatik hat wieder zwey Regeln, wenn *sum* mit dem *dativo* construirt wird.

a. Theil III. c. 12. Reg. 2. heisst: Das *verbum est*, wenn es im Teutschen durch haben gegeben werden kan, nimt einen *dativum* zu sich:

13. *His sunt arbores pro cubilibus, ad eas se applicant, atque ita, paulum modo reclinatae, quietem capiunt.* *Cæs. B. G. VI, 27.* Die Elends Thiere bedienen sich der Bäume zu ihren Ruhestätten, an welche sie antreten, und, nur ein wenig angelehnet, ruhen.

14. *Tristissimus hæc tibi scribo.* Fundani nostri filia minor est defuncta, qua puella nihil unquam festi-

festivus, amabilis, nec modo longiore vita, sed prope immortalitate dignus, vidi! Nondum annos quatuordecim impleverat, & jam illi anilis prudentia, matronalis gravitas erat, & tamen suavitas puellaris cum virginali verecundia. Plin. V, ep. 16. Mit äußerster Behemuth melde ich dir den Tod der jüngsten Tochter unsers Fundanus! Niemals habe ich ein so reizendes, liebes Mägdchen gesehen, die nicht nur länger, sondern fast unsterblich zu leben verdient hätte. Bey einer Jugend, von noch nicht vollen vierzehn Jahren, besaß sie alle Klugheit einer Alten, alles Geſetzte einer Dame vom Stande, und doch auch alle Annehmlichkeit des Mägdchens, und alle Sittsamkeit der Jungfrau. (so geht der Brief durch, offenbar studiert, um ein tugend wigige Gedanten im süßen Trauertone abzusingen. Vermuthlich hat ihn der schöne, wirklich schöne Brief des Servius verleitet, etwas eben so schönes, von eben der Art, sagen zu wollen. Aber 1. hatte Maximus das Mägdchen gekant, und eben so hochgeschätzt, als sie Plinius erhebt, so konte er das alles selbst denken, ohne daß es ihm vorgelamentirt wurde, 2. hatte er sie nicht gekant, so war die Schilderung fast lächerlich, 3. im ganzen Briefe herrscht die Sprache eines trostlosen jungen Liebhabers, nicht eines Mannes, von dem Alter und Stande des Plinius.)

15. Sic meus hinc vir abest, ut me custodiat absens;

An nescis longas regibus esse manus? Ovid. Heroid XVII, 165. sq. Mein Gemahl ist zwar nicht zugegen, aber doch so, daß er mich so genau beobachten läßt, als wenn er selbst da

da wäre; weissest du nicht, wie viel die Rö-
nige auch in der Ferne vermögen?

16. *Nomen est ei Paris oder Paridis oder Paridi.*
Er heisset Paris.

b. Und die folgende dritte Regel: Etliche *verba* neh-
men zween *dativos* zu sich, einen der Person, den
andern der Sache; unter welchen *verbis* auch *sum* ist,
wenn es heisset: ich gereiche.

17. *Mira utrique probitas, constantia salva, deco-
rus habitus, os planum, vox virilis, tenax me-
moriam, magnum ingenium, iudicium aequale;*
quae singula mihi voluptati fuerunt. Plin. VI,
ep. 11. Mira utrique sc. erat ist Exempel zu a.
und mihi voluptati fuerunt zu b. [Plinius
hatte zween junge Leute peroriren gehört, die
er auſſerordentlich rühmt. Ich habe die
Stelle hauptsächlich deswegen hergeſetzt, daß
Jünglinge, die Gelegenheit bekommen, öf-
tentlich zu reden, daraus ſehen, wodurch ſie
ſich zu empfehlen ſuchen müſſen.] Die Jüng-
linge redeten, wie es vorher heiſt *ex diverſo*
d. i. ſie hatten einerley Gegenſtand, der eine
als Ankläger, der andere als Vertheidiger.
Mira utrique probitas erat heiſt alſo: Ihre
beyderſeitigen Argumente, pro und contra,
waren auf Billigkeit gegründet, constantia
salva, iſt der ablativus: ohne daß einer von
beyden ſeiner Sache untreu geworden wäre,
decorus habitus anſtändige geſtus, os planum
ſie ſprachen gut aber nicht ſchwülſtig, vox vi-
rilis hatten die Ausſprache in ihrer Gewalt,
daß man nicht gleich an der Stimme den
neuen Redner erkante, tenax memoria hatten
gut memorirt, magnum ingenium, iudicium
aequale beyde zeigten gleichen Wiß, und glei-
che Beurtheilungskraft.

18. Neque vero hic non contemptus est primo a tyrannais, atque ejus solitudo; quæ quidem res & illis contemnentibus perniciæ, & huic despecto salutis fuit. *Nep. Thrasyl. c. 2.* Anfänglich machten auch die Unterdrücker Athens gar nichts aus ihm, und seiner wenigen Mannschaft, und diese Verachtung eben beförderte jenen den Untergang, und ihm die Ausföhrung seiner Absicht.

D. Ferner hat die märkische Grammatik zwei Regeln, wenn *sum* mit dem ablativo construiet wird.

a. Theil III. c. 11. Reg. I. ist vorhin beym genitivo angeführt worden; bey eben dieser Regel aber sind drey Anmerkungen, die hierher gehören. Denn, wenn eines Dinges Gestalt oder Beschaffenheit beschrieben wird, findet man auch vielfältig *sum* mit einem ablativo, den man von einer weggelassenen præposition, oder von dem weggelassenen prædicus oder affectus herleitet.

19. Ipse Cicero, cum tenuissima valetudine esset, ne nocturnum quidem sibi tempus ad quietem relinqvebat, ut ultro militum concursu ac vocibus, sibi parcere, cogeretur. *Cæs. B. G. V. 42.* Und Cicero [Quintus, des Schriftstellers Bruder, der unterm Cäsar in Gallien diente] selbst, so schwächlich er auch war, verstattete sich nicht einmal des Nachts einige Ruhe, so, daß sogar die Soldaten zu ihm gehen, und ihn durch bringende Bitten nöthigen mußten, sich zu schonen.

20. Fac animo magno fortique sis, & si turbidissima sapienter ferebas, tranquilliora late feras. *Cic. ad Div. VI. 5.* Sey großmüthig und standhaft, und, wenn du im härtesten Sturm die Fassung des Weisen behieltest, so laß, bey

bey heiterern Aussichten, auch dein Herz wie:
der heiter werden.

* Unfre Grammatik führt

a. 2. einige Beyspiele an, wo *in* beytm
ablativo stehet, wiewohl diese nicht so
wohl hieher gehören, als Umschrei-
bungen von *est mihi* ich habe sind: *sum*
in magna spe, ich habe grosse Hoff-
nung. *fui in eadem opinione*, ich bin
eben der Meinung gewesen. *sum in*
magna mœstitia, ich bin sehr betrübt.
Sämlich aus dem Cicero.

a. 3. Eine Warnung an, daß es nicht in
Fällen gleichviel sey, ob man den ge-
nitivum oder ablativum setzen wolle,
wo man den *usum* bemerken muß.

b. Theil III, c. 15. Reg. 7. wenn *sum* heist ich gelte,
regiert's den ablativum.

21. *Cum esset frumentum sestertiis binis aut trinis,*
quibusvis locis provinciae duodenos sestertios exe-
gisti Cic. Verr. 5 Wenn das Maas Ge-
trayde zween bis drey Sestertien galt, lies:
setzt du dir überall in der Provinz zwölf Ses-
tertien vors Maas bezahlen.

E. *Esse* wird construirt

a. mit dem accusativo

1. in phrasi, als *divitem esse* reich seyn, u. s. w.

2. im accusativo cum infinitivo.

22. *Ipsum esse Dumnorigem summa audacia, ma-*
gna apud plebem propter liberalitatem gratia,
cupidum rerum novarum; complures annos por-
torum, reliqua quae omnia Aeduum vectigalia
parva pretio redempta habere, propterea quod,
illo

illo licente, contra liceri audeat nemo. *Cæs. B. G. I. 18.* Dumnorix sey ein Mann von großer Berwegenheit, er habe sich durch seine Freygebigkeit bey dem gemeinen Manne sehr beliebt gemacht, er gehe drauf um, sich bey veranlaßten Unruhen, zum Regenten aufzuschwingen, schon seit vielen Jahren habe er den Zoll von Kaufmanns Gütern und alle übrige Zölle der Meduer vor ein Geringes im Pachte, denn wenn er böte, unterstünde sich niemand ihn zu überbieten.

* Hievor setzen die Poeten oft den nominativum: quia rettulit, *Ajax esse*, Jovis *pro nepos*. Ovid.

b. mit dem nominativo, wovon die Grammatica *Marchica* §. 165. Der *casus* des *prædicati*, welcher auf den *infinitivum* ESSE folgt, wird ein *nominativus*, wenn bey ESSE die *verba*: *feror, dicor, habeor, existimor, videor, volo, malo, possum, incedo, mereor* &c. stehen.

23. Fides ut habeatur, duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti (esse) conjunctam cum iustitia prudentiam. Nam, & iis fidem habemus, quos plus intelligere, quam nos, arbitramur, quosque, & futura prospicere credimus, & cum res agatur, in discrimenque ventum sit, expedire rem & consilium ex tempore capere posse (hanc enim omnes existimant utilem veramque prudentiam); iustis autem & fidis hominibus, id est: bonis, ita fides habetur, ut nulla sit in his fraudis injuriæque suspicio. *Cic. Offic. II, c. 9.* (Diese Stelle kan den Jüngling lehren: 1. wenn er sein Zutrauen zu schenken habe? 2. wie er selbst anderer Zutrauen gewinnen könne?) Zwey Dinge sind es, durch welche das Zutrauen anderer gewonnen

wonnen werden kan: wenn wir ihnen von unsrer erworbenen Klugheit, und von unsrer Gerechtigkeit eine gleich gute Meinung einflößen. Männern, von denen wir versichert sind, daß ihre Einsichten weiter gehen, als unsre eignen; Männern, von denen wir glauben, daß ihr scharfer Blick tief in die Zukunft eindringe, und daß sie auch bey gegenwärtigen Angelegenheiten, und in entscheidenden Augenblicken geschickt sind, eine Auskunft zu finden, und Rathschläge zu geben, die vor die ganze Lage unsrer Umstände völlig passend sind; (denn das ist es etwa, worinnen die Menschen die nützliche und wahre Klugheit sehen) solchen Männern schenkt man sein Zutrauen gern. Sind sie aber auch gerecht, und getreue, das ist: rechtschaffene Männer, so widmet man ihnen ein Zutrauen, das durch keine Besorgniß eines Betrugs, oder einiger Beleidigung geschwächt wird.

24. Cato esse, quam videri, bonus malebat; ita, quominus gloriam petebat, eo magis adsequebatur. Sallust. Cat. 34. Dem Cato war es mehr darum zu thun, in der That rechtschaffen zu seyn, als den Ruhm der Rechtschaffenheit zu erwerben; und bey dieser Denckungsart erlangte er diesen Ruhm um so viel mehr, je weniger er ihn suchte.

* Die wenigen Beyspiele, die wider diese Regel sind, sind offenbahre Uebereilungen. 3. E.

25. Astutiae tollendae sunt, eaque malicia, quae vult illa quidem videri, se esse prudentiam, sed abest ab ea, distatque plurimum. Prudentia est enim locata in delectu bonorum & malorum, malicia, si

si omnia, quæ turpia sunt, mala sunt, mala bonis anteponeit Cic. Off. III, c. 17. [vult illa quidem esse prudentia] Fern sey die Arglist, und diejenige Betrüglichkeit, die sich so gern vor Klugheit ausgeben möchte, ob sie gleich himmelweit von ihr unterschieden ist. Klugheit wählt gute Mittel mit Verwerfung der bösen; die Betrüglichkeit aber liebt auch schändliche Mittel, und das alles Schändliche böse ist, so zieht sie das Böse dem Guten vor.

c mit dem dativo, wovon die Gramm. March. §. 165 (b) der casus des predicati, welcher auf den infinitivum esse folgt, wird ein dativus, wenn bey esse die verba: licet, expedit, datur, contingit, convenit, prodest &c. stehen,

26. Diqve sumus, meritasque luet vicinia pœnas
Impia, dixerunt: vobis immunibus hujus
Esse mali dabitur. modo vestra relinqvite testæ
Ac nostros comitate gradus, & in ardua montis
Ite simul. Parent, & dis præeuntibus, ambo
Membra levant baculis, tardique senilibus annis
Nitantur longo vestigia ponere clivo,

Ovid. Metam. VIII, 689 — 94.

(Ovid erzählt die Geschichte Sodoms, so gut sie sich unter den Heyden fortgepflanzt hatte, in eine Fabel umgeschaffen. Esley beschreibt die göttliche Allmacht so schön, als sich ein Christ ausdrücken könnte: Immensa est, finemque potentia cœli non habet, & quicquid superi voluere, peractum est. Zum Beweise versichert er, in Phrygien einen See gesehen zu haben, wo vorher bewohntes Land gewesen.
Jupiter

Jupiter habe durch diese Verwüstung die Bosheit dasiger Menschen bestraft, und den einen frommen Philemon, den er da gefunden, mit seiner Baudis, vorher gerettet.) Wir sind Götter, und eure gottlose Nachbarn soll die verdiente Strafe treffen, ihr aber sollet dem Verderben entrinnen. Lasset nur eure Hütte stehen, und folget uns, dort auf jenem hohen Berg. Sie gehorchten, und, hinter ihren göttlichen Begleitern her, schlichen beyde, auf ihre Stöcke gelehnt, und, langsam vor Alter, glommen sie den langen Berg hinauf.

27. Nescio, an *satius fuerit* populo Romano, Sicilia & Africa *contento fuisse*, aut his etiam ipsis carere, dominantibus in Italia sua, quam eo magnitudinis crescere, ut viribus suis conficeretur. Flor. III, 12. Vielleicht wäre es vor das römische Volk besser gewesen, sich mit Sicilien und Africa zu begnügen, oder auch selbst diese Provinzen nicht zu besitzen, und nur sein Italien zu beherrschen, als zu einer solchen Größe zu gelangen, daß es durch seine eignen Kräfte verzehret wurde.

28. O major juvenum, quamvis & voce paterna Fingeris ad rectum, & per te sapis, hoc tibi dictum Tolle memor: certis medium & tolerabile rebus Recte concedi. Consultus juris & actor Causarum mediocris, abest virtute disertis Messalæ, nec scit, quantum Cassellius Aulus, Sed tamen in pretio est: *mediocribus esse poetis* Non Di, non homines, non concessere columnæ.

Horat. de Art. Poët. 366 — 73.

Erwach,

Erwachsener Jüngling, so gut dich auch ein Vater bilden, oder so groß auch deine eigne Klugheit seyn mag, so präge dir doch auch diese meine Warnung unausslöschlich ein: In gewissen Dingen ist man zufrieden, wenn nur was Mittelmäßiges, nur was Erträgliches geleistet wird; es mag, zum Beyspiele, ein Rechtsgelehrter, ein Advocat, weit von der Beredsamkeit eines Messala, oder von der Gelehrsamkeit eines Cassellius Nulus entfernt bleiben, so kan er doch immer noch in seiner Art schätzbar seyn: der Poet aber, der sich nicht über das Mittelmäßige erheben kan, der dichtet wider Willen der Götter, zum Verdruß der Leser, zum Schaden der Verleger. (und, wie es ein paar Verse hernach heist: animis natum inventumque poema juvandis, si paulum summo discessit, vergit ad imum! Der Zweck der Dichtkunst ist Gemüths-ergözung: so bald sich also ein Gedicht nur ein wenig von der Vollkommenheit entfernt, so ist es schlecht, ut gratas intermentas symphonia discors, — poterat duci quia cœna sine istis.)

F. Von est verdienen noch ein paar Constructionen angemerkt zu werden:

a. *Ben est, non est* ist sehr gewöhnlich die ellipsis des Worts *causa*, worauf *quod* für *quam* ob *causam* mit dem *conjunctivo* folgt. Auch stehet in dieser Construction für *non* oft *nihil*, welches so viel ist als *nulla causa*; und für *quod* stehet oft *cur*.

29. *Legi tuas literas, ex quibus intellexi, te Casari nostro valde iureconsultum videri. Est, quod gaudeas, te in ista loca venisse, ubi aliquid sapere videre. Quodsi in Britanniam quoque profectus esses, profecto nemo in illa tanta insula peritior*

penitior te fuisset. *Cic. ad Div. VII, 10.* (Am den Trebatius mit dem Cicero gern scherzet) Aus deinem Briefe habe ich ersehen, daß dich unser Cäsar vor einen recht großen Rechtsgelehrten hält. Du hast in der That Ursache dich zu freuen, an solche Orte gekommen zu seyn, wo du vor gelehrt gehalten wirst. Schade nur! daß du nicht mit in Britannien gewesen bist, du würdest in dieser so großen Insel der größte Juriste gewesen seyn.

30. Abi, nuncia Parmenioni, si acie vicerimus, non nostra solum nos recuperaturos, sed omnia, quæ hostium sunt, occupaturos. Proinde non est, quod quicquam virium subducatur ex acie, sed, ut me & Philippo patre dignum est, contempto Sarcinarum damno, fortiter dimicet. *Curt. IV, 15.* (In dem Haupttreffen bey Arbela ließ der persische General Mazäus tausend Reuter durch einen Umweg in die macedonische Bagage einfallen. Parmenio, der den linken Flügel der Macedonier commandirte, ließ dieses gleich dem Alexander, der den rechten Flügel selbst commandirte, melden, und um Verhaltungsbefehle bitten. Alexander antwortete dem Officier:) Geschwind sage dem Parmenio: wenn wir die Bataille gewonnen, so würden wir nicht nur das unsrige wieder bekommen, sondern auch alle Güter der Feinde. Er hätte also nicht Ursache, seinen Flügel durch Abschiebung einiger Völker zu schwächen, sondern, nach meinem, und meines Vaters Philippus Grundlage, sollte er, mit Verachtung einiges Verlußt an dem Gepäcke, tapfer fechten.

31. Quando non contigit, ut simul navigares, nihil est, quod festines. nec quicquam cures, nisi ut valeas. *Cic. ad Div. XVI, 6.* (An seinen

lieben Tiro, der ihm, auf der Hinreise aus Sicilien nach Rom, trank geworden war) Da das Schicksal nicht gewollt hat, daß wir in Gesellschaft schiften, so hast du nun ganz und gar keine Ursache zu eilen, sondern, deine Wiederherstellung sey deine einzige Sorge.

b. Est steht bisweilen für contingit, usu venit, verum est, und alsdenn folgt darauf ut.

32. Fructibus Agrippæ sculis, quos colligis, Ieci!
Si recte frueris; *non est, ut copia major*
Ab Jove donari possit tibi. Tolle querelas
Pauper enim non est, cui rerum suppetit usus.

Hor. I, ep. 12.

(Non est ut für non fieri potest ut) Weist du, mein Jecius! mit dem Amte eines Einnehmers des Agrippa in Sicilien zufrieden zu leben, so kan dich selbst Jupiter nicht reicher machen. Klage nur nicht, niemand ist arm, der das Nothdürftige hat.

33. Si est, patruæ! culpam ut Antipho in se admiserit,

Ex qua re minus rei foret aut famæ temperans,
Non causam dico, quin, quid meritis sit, ferat;
Sed si quis forte, malitia fretus sua,
Insidias nostræ fecit adolescentiæ,
Ac vicit; nostra ne culpa ea est, an judicium,
Qui sæpe propter invidiam adimunt diviti,
Aut propter misericordiam addunt pauperi?

Ter. Phorm. I, 5.

(Si est, ut für si verum est, ut) Wenn Antipho wirklich, durch eignes Verbrechen, seinem Vermögen oder guten Namen geschadet hat, so wil ich gar nicht sein Sachwalter seyn, der ihn der verdienten Strafe zu entziehen sucht.

suchte; hat aber jemand, im Vertrauen auf seine Geschicklichkeit zu betrügen [hier steht malicia gerade in dem Verstande, wie oben im Exempel 25] unsrer Jugend Fallstricke gelegt, und gesiegt, so sage mir, mein lieber Onkel, wer hat gesündigt, wir? oder die Richter, die oft dem Reichen etwas aus Neide absprechen, oder dem Armen etwas aus Mitleiden zusprechen?

c. Es ist ein græcismus, wenn *est* für *licet* es ist erlaubt, siehet.

34. Nec non & Tityon, terræ omnipotentis alumnum,

Cernere erat. *Virg. Aen. VI, 595. 96.* Hier, (in der Hölle) war auch der Diefse Tityus zu sehen, der Sohn (oder, wenn seine Mutter Elara war, die Jupiter in die Erde verstreckt hatte, um sie der Eifersucht seiner Gemahlin zu entziehen: der Pflege Sohn) der almächtigen Erde.

